

3 Ziff I Nr 19. 21

A. G. St. Dewald,

Geo. U.

95 hb

Das Wissenswürdigste

aus der

allgemeinen Geographie

und von

den fünf Erdtheilen.

In zwei Lehrstufen mit vielen Aufgaben.

Ein geographisches Merkbüchlein

für die obere Klassen der Volksschulen, höhere Mädterschulen etc., zugleich Erläuterung zu den Wandkarten der östlichen und westlichen Halbkugel von Dewald und Winkelmann.

Neu bearbeitet von E. Ruf.

Dritte Auflage.

Preis: 2 Agr. oder 7 kr.

In Partheen auf 12 Exemplare 1 Freieremplar.

Nördlingen.

Druck und Verlag der C. G. Bed'schen Buchhandlung.

1868.

Vorbemerkungen. Der vorliegende Leitfaden für den geographischen Unterricht auf der obern Stufe der Volksschule setzt natürlich einen elementaren Course in der Heimathkunde und der Geographie Deutschlands voraus. Wie aber der Geographie-Unterricht auf der Anschauung beruht, die Vorbegriffe derselben sich aus der Anschauung der heimathlichen Verhältnisse entwickeln; so ist auch auf jeder weitern Stufe Anschaulichkeit die Grundbedingung für den Erfolg des Unterrichts. Diese Anschauung muß aber vermittelt werden durch die Karte und das lebendige Wort des Lehrers, und zwar, wie wir glauben, zweckmäßig in folgender Weise: Der Lehrer entwirft vor den Augen der Kinder in allgemeinen Zügen die Karte eines Landes auf der Wandtafel und verzeichnet darauf die im Leitfaden angegebenen Gebirge, Flüsse und Orte; haben die Schüler die Fertigkeit, diesen Entwurf auf einem Blatte Papier mit Bleistift mit zu zeichnen, wohl und gut. Nun wird in der Weise der „Fragen und Aufgaben“ des Leitfadens die Karte durch gesprochen, so daß die Schüler die Grenzen eines Landes, die Lage und Richtung der Gebirge, den Lauf der Flüsse, die Städte u. v. von der Karte lesen können und zwar von der Karte an der Wandtafel, von einer zweckmäßigen d. h. nicht überfüllten Wandkarte und aus dem Atlas; denn die Kinder auf der Karte lesen lernen und mit derselben vertraut machen, ist ja eine Hauptaufgabe des Schulunterrichts. Hat man auf diese Weise dem leiblichen Auge der Kinder ein Land vorgeführt, so bleibt es Aufgabe einer folgenden Unterrichtsstunde durch das lebendige Wort des Lehrers eine geistige Anschauung zu vermitteln. Das kleingedruckte Material des Leitfadens will andeuten, was der Lehrer bei Entwerfung des Bildes von einem Land ungefähr ins Bereich ziehen mag. Eine Andeutung für den Lehrer soll das sein, denn zu einer Vorbereitung wird das Studium der Lehr- und Handbücher von Schacht, Seyditz, Pütz, Daniel u. A. erforderlich sein; aber auch eine Andeutung für den Schüler, daß er sich bei der Repetition leichter vergegenwärtige, wovon in der Unterrichtsstunde die Rede war. Schließlich erübrigt noch, daß der Schüler besonders ins Auge fasse, was er seinem Gedächtniß sicher einzuprägen hat, wenn der Unterricht nachhaltige Resultate erzielen soll. Es sind das die Theile des Leitfadens, welche durch größere oder fette Schrift besonders hervorgehoben sind. Wenn man dem Geographieunterricht in der Woche 2 Stunden widmet und die Kinder den Leitfaden und einen einfachen Atlas in Händen haben z. B. Anthon's Atlas 24 Karten zu 27 kr., wird es gewiß möglich sein, in einem 2jährigen Course die §§ desselben gründlich einzuprägen und in einem 3. Jahrescourse den gesammten Stoff mit Einschluß der Heimathkunde und der Geographie Deutschlands zu repetiren. Schließlich noch 2 Bemerkungen: 1) An **Wandkarten** dürfte wohl für jede Schule das Minimum sein a) das Heimathland (Bayern), b) Deutschland, c) Europa, d) östliche und westliche Halbkugel,*) und e) Palästina. Damit die Schüler ohne zu großen Zeitaufwand eine Karte zu entwerfen und auszuführen vermögen, dürfte es sich empfehlen, ihnen ein Kartennetz oder eine **Contour** in die Hand zu geben, auf welcher sie die Gebirge nur durch starke Striche, Gipfel durch Kreuze andeuten, die Landgrenzen roth, die Wasser (Fluß und Meer) blau und die Gebirge braun mit Stift zu bezeichnen hätten. Paust sich der Schüler eine solche **Contour** auch von dem betreffenden Blatt seines Atlases ab,**) durch das in der Schule erfolgte Coloriren wird die Einprägung der Form des Landes, Richtung der Flüsse und Gebirge gewiß auch theilweise vermittelt und die Volksschule kann sich des trefflichen Unterrichtsmittels selbstgezeichneter Karten nach Maßgabe ihrer larg gemessenen Zeit und der Fertigkeiten ihrer Schüler doch auch bedienen. 2) Wir sind der Ueberzeugung, daß, wenn der sogen. **Realienunterricht** in der Volksschule nicht in einen werthlosen Gedächtnißkram verlaufen soll, Geographie der natürliche Mittelpunkt sein muß, an welchen sich Geschichte und Naturkunde anschließt. Vermittelt ein entsprechendes Lesebuch die Verwendung einschlägiger Stoffe zu Aufschreibübungen auf der **Mittelfstufe** und werden auf der **Oberstufe** alle lebendigen Ausführungen des Lehrers mit Hilfe der Andeutungen des Leitfadens theilweise reproducirt, so darf man hoffen, daß Sprach- und Sachunterricht in einer natürlichen und lebensvollen Verbindung stehen und zu bleibenden Resultaten führen. Sollte der Gebrauch vorliegenden Büchleins bei Lehrern und Schülern ein Weniges dazu mit-
helfen, dann ist für gehabte Mühe reichlich entschädigt
der Herausgeber.

Inhalt: I. § 1—5, Allgemeine Vorbegriffe. § 6—9, Das Meer. § 10, Die 5 Erdtheile im Allgemeinen. II. § 11, Europa. § 12, Die Pyrenäenhalbinsel. § 13, Die Appeninenhalbinsel. § 14, Die Balkanhalbinsel. § 15, Rußland. § 16 u. 17, Scandinavien. § 18, Großbritannien. § 19, Frankreich. § 20, Die Niederlande. § 21, Die Alpen. § 22, Die Schweiz. § 23, Oesterreich. § 24, Zur Repetition Deutschlands. III. § 25—27, Asien. § 28, Afrika. § 29—31, Amerika. § 32, Australien. VI. § 33, Bibl. Geographie. § 34, Verbreitung der Menschen und Naturprodukte. § 35, Die wichtigsten Handelsprodukte nach ihren Bezugsorten. § 36, Vom Weltgebäude.

*) „Die östliche und westliche Halbkugel der Erde.“ Mit vielen Abbildungen aus der mathematischen und physischen Geographie. Entworfen und gezeichnet für den Schulgebrauch von G. A. St. Dewald, Lithographirt von E. Windemann in Eslingen. (Zwei Karten, jede 12 Fuß □). Preis für beide Karten in 8 colorirten Sektionen, nebst Text 1 Rthlr. 10 Ngr. oder 2 fl. 24 kr. Neue berichtigte Ausgabe.

Diese **Schulkarten** wollen als Hilfsmittel für den Unterricht in der allgemeinen Geographie und der Geographie der außereuropäischen Länder nur das bieten, was Lernstoff der Volksschule ist und stehen insofern in genauer Verbindung mit diesem **Werkbüchlein**.

**) Auch auf dem Wege der Lithographie können Lehrer zahlreicher Klassen solche Contouren sehr einfach und billig herzustellen, wenn sie das Original selbst liefern, indem die einzelnen Abzüge ein Weniges mehr als das Papier kosten.

I. Einleitung.

§ 1. **Geographie** heißt Erdbeschreibung, d. i. Beschreibung der Oberfläche der Erde nach ihrer natürlichen Beschaffenheit und als Wohnplatz der Menschen.

Die mathematische Geographie betrachtet die Erde als Weltkörper, ihre Gestalt, Größe, Bewegung und ihr Verhältniß zu andern Weltkörpern.

Die physische Geographie betrachtet die Erde nach ihren Bestandtheilen, Vertheilung von Wasser und Land, Wärme, Kälte und Feuchtigkeit, Gliederung des Landes in wagrechter und senkrechter Ausdehnung, sowie Vorkommen und Reichthum der Naturproducte.

Die politische Geographie betrachtet die Erde als Wohnplatz des Menschen, seine Verbreitung nach Racen und Völkern, sowie nach den politischen Grenzen der Staaten, mit deren wichtigsten Producten und Orten.

§ 2. Die Erde hat eine fast kugelförmige Gestalt, (ist an den Polen abgeplattet) und bewegt sich in 24 Stunden um sich selbst (Tag und Nacht), in 365 $\frac{1}{4}$ Tagen aber um die Sonne. (Planet, Jahr.)

Die beiden Punkte, um welche sich die Erde dreht, nennt man Pole (Nordpol und Südpol) und eine von Pol zu Pol gedachte Linie (Durchmesser) Erdachse. Eine von beiden Polen gleichweit entfernt um die Erde gezogene gedachte Linie nennt man Aequator. Alle mit dem Aequator in der gleichen Richtung um die Erde laufenden Linien (Kreise) nennt man **Breiten-** oder **Parallellkreise** (nördliche, südliche Breite), alle von Pol zu Pol laufenden Linien nennt man **Mittagskreise** (Meridiane) (östliche und westliche Länge). Ein Durchmesser des Aequators ist etwa 1719, der Durchmesser von Pol zu Pol etwa 1713 Meilen lang (Abplattung). Der Erdumfang beträgt 5400 Meilen, die Oberfläche 9 $\frac{1}{2}$ Millionen Quadrat-Meilen. (S. Fig. 1). Merke! Unter den Breitengraden sind besonders von Bedeutung der **nördliche** und **südliche Polarkreis**, sowie der **nördliche** und **südliche Wendekreis**, weil durch dieselben die Erdoberfläche in 5 Zonen oder Gürtel getheilt wird nach Verschiedenheit des Klimas: 1) Die **nördliche kalte Zone** vom Nordpol bis zum nördlichen Polarkreis. 2) Die **nördliche gemäßigste Zone** vom nördlichen Polarkreis bis zum nördlichen Wendekreis. 3) Die **heiße Zone** vom nördlichen bis südlichen Wendekreis, vom Aequator in 2 Hälften getheilt. 4) Die **südliche gemäßigste Zone** vom südlichen Wendekreis bis südlichen Polarkreis. 5) Die **südliche kalte Zone** vom südlichen Polarkreis bis zum Südpol. (S. Fig. 2.)

§ 3. **Beweise für die Kugelgestalt der Erde** hat man mehrere; z. B.: a. Schon der Augenschein lehrt, daß nicht nur die Oberfläche des Landes bei freier Umsicht allenthalben bogenförmig gegen den Horizont (Gesichtskreis) abschließt, sondern selbst die Oberfläche des Wassers erscheint gebogen, deshalb verschwinden von abfahrenden Schiffen zuerst die untern Theile, darnach die Segel und zuletzt die Mastspitzen unsern Augen. b. Der Schatten der Erde, welcher bei Mondsfinsternissen auf die Oberfläche des Mondes fällt, erscheint stets rundlich, was die Kugelgestalt voraussetzt. c. Bei den vielen Erdumseglungen, welche nur seit 300 Jahren (1521) gemacht wurden, hat man keine andere als die Bogenform des Meeres beobachtet, was ebenfalls nur bei einer Kugel sein kann. d. Endlich ist die Umbrehung der Erde, ihre Bildung aus im Feuer flüssiger Masse, ihre Ähnlichkeit mit andern Weltkörpern auch Beweis für die Kugelgestalt derselben.

§ 4. Die Oberfläche der Erde besteht zu fast $\frac{3}{4}$ Theilen aus Wasser (Meer), zu $\frac{1}{4}$ Theil aus Land.

Die höchsten Berge der Erdoberfläche und die tiefsten Tiefen des Oceans bilden im Vergleich zu der ungeheuren Größe der Erdfugel so geringe Unebenheiten, daß sie kaum verglichen werden können mit dem Staub, der an der Regelfugel hängen bleibt. Das Innere der Erde ist uns fast unbekannt, da die tiefsten Schachte nur etwa 6000' tief in die Rinde hineinreichen.

Was ist Festland (Continent)? Insel? Halbinsel? Landzunge? Was Spitze? Vorgebirge? Cap? Was ist dagegen Ocean? See? Meerbusen? Bucht? Strasse? Was Riff und Bank? Vergleiche die entsprechenden Glieder von Wasser und Land, z. B. Insel und See, Landzunge und Strasse, Halbinsel und Busen.

Lerne ferne unterscheiden und auch auf der Karte suchen: Quelle, Mündung, Fluß, Strom, Nebenflüsse, Zuflüsse, — rechts und links an einem Fluß! Tiefebene, Hochebene, Plateau (Tafelland), Gebirge, Ketten, Gipfel, Paß, Stock, Höhenzüge, Hügel; endlich Wasserscheide, Flußgebiet, Wasserfall, Vulkan, Krater.

§ 5. Das Meer wird in 5 Oceane abgetheilt:

a) Das nördliche Eismeer (arktische Meer), innerhalb des nördlichen Polarkreises und zum Theil begrenzt durch die Nordküsten von Europa, Asien und Amerika.

b) Der atlantische Ocean wird östlich von Europa und Afrika, westlich von Amerika begrenzt. (Nordmeer, äthiopisches Meer.)

c) Der große Ocean, heißt im Norden (zwischen Asien und Nordamerika) das stille Meer, im Süden (zwischen Neuhoiland und Südamerika) die Südsee und ist größer als alles Land der Erdoberfläche zusammen. Er ist mit den 4 übrigen Oceanen verbunden. (?)

d) Der indische Ocean zwischen Afrika, Asien und Neuhoiland gelegen. (Mit welchen Meeren verbunden?)

e) Das südliche Eismeer, südlich von dem atlantischen, indischen und großen Ocean, innerhalb des südlichen Polarkreises gelegen.

Suche auf der Karte jedes dieser Meere, die Grenzen und die einzelnen Meerestheile, sowie die Meerengen und Landengen auf! Welche Meere trennt die Landenge von Panama, von Suez? welche Meere verbindet die Behringsstrasse? Zwischen welchen Ländern liegt das europäische, das amerikanische Mittelmeer? Zwischen welchen das rothe, das schwarze Meer? Welche Strasse trennt Europa von Afrika? Asien von Amerika? Asien von Afrika?

§ 6. Der Meeresboden ist uneben wie die Oberfläche des Landes, mit Tiefen, Thälern, Hochebenen, Gebirgszügen und Gipfeln bedeckt. Theile des Meeresbodens, welche über das Wasser emporragen, bilden Eilande und Inselgruppen; solche, welche bis fast an die Oberfläche reichen, Riffe und Bänke. (Corallen-, Sand- und Austerbänke!)

Man hat das Meer gemessen und 40000' tief gefunden. Die Seefahrer haben genaue Karten vom Meer, besonders von dem atlantischen Ocean, seinen Tiefen, Bänken, Rissen zc. entworfen, um sich bei ihren Reisen darnach richten zu können. Um auf dem Meer die richtige Bahn zu finden, bedient man sich der Magnetnadel mit der Windrose, bei ruhigem Wetter und klarem Himmel auch der Sterne als Wegweiser. Der Magnet zeigt stets nach Norden, Norden (Mitternacht) gegenüber ist Süden (Mittag), rechts Osten (Morgen) und links Westen (Abend). Durch die Theilung dieser 4 Haupthimmelsgegenden ist die Windrose gebildet. (S. Fig. 3.) Man hat diese 4 Himmelsgegenden auch auf die Karten übertragen, so daß man an jeder Karte unten Süden, oben Norden, rechts Osten und links Westen hat.

§ 7. Das Meerwasser ist bitter salzig (30—37 Tausendtheile Salz) daher

nicht trinkbar, schwerer und tragsfähiger als „süßes Wasser“, fault nicht leicht, ist sehr durchsichtig (120–480' tief) bläulichgrün und leuchtet zuweilen (theils von verwesenden Stoffen, theils von kleinen Thieren herrührend), hat eine fast stets gleichmäßig warme Jahrestemperatur (22–23° unter dem Aequator, selten unter 0° an den Grenzen des Eismeers) und gefriert erst bei 3½° Kälte.

§ 8. Das Wasser des Meers ist in dreierlei Weise stetig bewegt. 1) Die **Wellenbewegung** wird durch den Wind (Sturm, Orkan) hervorgerufen. Die stärksten Wellen gehen 40–60' hoch und rühren die Wassermasse 80–100' tief auf. (Brandung?) 2) Die **Strömung** d. h. die Fortbewegung großer Wassermassen mitten im ruhigen Meer nach einer bestimmten Richtung hin. Die Strömungen gehen in der Richtung von den Polen zum Aequator (kalter Strom) und umgekehrt (warmer Strom) und von Ost nach West und umgekehrt. Der **Golfstrom** zwischen Amerika und Europa wird bis zu 150 Meilen breit und hat eine Schnelligkeit von 8–30 Meilen im Tag. Die kalten Wasser des Nordstroms sind die Ursache von dem Fischreichtum Neufundlands und der britischen Küste Nordamerikas überhaupt, aber auch von der größern Kälte jener Küsten; die warmen Wasser des Golfstroms machen die Westküsten von Europa, besonders von Norwegen, ja noch die lappländische und russische Nordküste wirthlich und bewohnbar. 3) Die **Gezeiten** oder **Ebbe** und **Fluth** d. i. ein Steigen und Fallen des Wassers im offenen Meer, hervorgerufen durch die Anziehungskraft des Mondes. (Springfluth, Rippfluth.) Die Springfluth an der Küste der Bretagne und bei Bristol geht 30–40', in der Fundybai in Amerika bis zu 70' hoch, dagegen am Aequator nur 3'. (Meeresstrudel, Maifstrom, Scylla und Charybdis.)

§ 9. Das Meer ist von zahlreichen Geschöpfen aller Art bewohnt. Lauge, Schwämme und Korallen, Wale und Haje bis herab zu den Milliarden Infusorien bilden eine Welt der Wunder. Die Lauge wachsen bis zu einer Länge von mehr als 1000' und bilden Wälder oder Wiesen bis zu mehr als 200–300 Stunden Ausdehnung, ein einziger Wallfisch ist viele 1000 Pfund schwer, während Hunderte der kleinsten Geschöpfe in einem Glas Wasser gefangen werden. Schwämme, Korallen, Muscheln, Perlen.

§ 10. Das Festland theilt man in 5 Erdtheile und zwar:

1) **Europa** (Abenland) 182000 Quadrat-Meilen groß mit 287 Millionen Bewohnern. Europa ist der zweitkleinste, aber doch der bedeutendste Erdtheil.

Es ist vom Meer auf allen Seiten tief eingeschnitten und für Handel und Verkehr zugänglich gemacht, hat größtentheils ein gemäßigtes Klima, fruchtbaren, wasserreichen Boden und ist daher von den ältesten Zeiten her der Sitz hoher Cultur, die Heimath der mächtigsten und unternehmendsten Völker (Griechen, Römer, Germanen); der Mittelpunkt der christlichen Welt. Europa ist auf drei Seiten vom Meer umgeben und hängt nur im Osten mit Asien zusammen, wird jedoch auch hier durch eine mächtige Mauer, das Uralgebirge, geschieden; hat drei große Halbinseln nach Süden, zwei im Nordwesten und ein mächtiges Inselreich im Westen. Das Hauptgebirge Europas sind die **Alpen** (147000' h.) das **Herz Deutschland**, die beiden größten Ströme **Volga** (460) und **Donau** (380 Meilen lang).

Suche sie auf der Karte! Suche die einzelnen Theile des nördlichen Eismeers, des atlantischen Meers und des mittelländischen Meers, welche Europa umgeben und begrenzen! Die Strassen, welche die einzelnen Meerestheile verbinden! Sieh an, zwischen welchen Ländern die einzelnen Meere, Golfe, Buchten, Strassen zc. liegen!

2) **Asien** (Morgenland) 800000 Quadrat-Meilen groß mit 800 Millionen Bewohnern ist der größte Erdtheil, die Wiege des Menschengeschlechts (Ararat, Paradies, Arche), und die Heimath von

der gegenwärtig lebenden Menschheit; 1100 Meilen lang und 2400 Meilen breit und mit allen übrigen Erdtheilen verbunden.

Europa erscheint fast nur wie eine große Halbinsel von Asien; nach Afrika hinüber reicht die 15 Meilen breite Landenge von Suez; nach Amerika und Australien je eine Inselkette. Der Norden Asiens ist eine kalte, einförmige Tiefebene; nach Osten erstrecken sich drei felsige Halbinseln (Tschuktschenhalbinsel, Kamtschatka und Korea; der Süden wird durch drei große Halbinseln gebildet und im Westen liegt, gleichsam als Verbindungsglied zwischen Asien und Europa, Kleinasien. Den Kern des Erdtheiles bildet das größte Hochland der Welt, (Himalaya 27000'). Der ganze Erdtheil ist in seinen Stufenlandschaften wasserreich (Ob, Jenisei, Lena, Amur (N.); Hoangho, Yang-ste-Kiang (O.); Irrawaddi, Brahmaputra, Ganges, Indus, Euphrat und Tigris (S.); in seinem Innern zum Theil dürr und regenlos (Arabien, Iran, Tibet, Gobi). Asien war im Alterthum der Hauptsitz der Macht (Babylon, Assyrien, Persien); der Schauplatz der göttlichen Offenbarung (Mesopotamien, Kanaan, Arabien [Egypten]); und ist jetzt der Hauptsitz des Heidenthums (China, Indien zc. fast 700 Millionen).

Suche die einzelnen Theile des nördlichen Eismeers, des stillen Oceans und des indischen Meers, welche Asien begrenzen! die Flüsse, welche in jedes dieser Meere münden! die Meerestheile, welche Kleinasien umgeben! den nördlichsten, südlichsten, östlichsten, westlichsten Punkt Asiens! die einzelnen Meerengen und Strassen, welche in der Umgebung von Asien liegen. Welche Landestheile werden durch sie getrennt, welche Meerestheile verbunden?

3) Afrika (Mittagsland) der drittgrößte und bevölkertste Erdtheil 500000 Quadrat-Meilen groß mit 200 Millionen Bewohnern.

Afrika ist fast ohne Gliederung, daher wenig zugänglich, hat zum größten Theil ein heißes, trockenes Klima und ist sehr wasserarm. Das Innere Afrikas wird erst in neuerer Zeit mit großen Opfern und Gefahren von kühnen Reisenden untersucht, nur die Küsten sind bekannt und allein das mit Asien zusammenhängende Nilland war schon im Alterthum der Sitz hoher Cultur.

Suche die einzelnen Meerestheile, welche Afrika begrenzen, auf! Sieh an, zu welchen Meeren sie gehören! Welche Strassen liegen in der Umgebung von Afrika? Welche Flüsse münden im Norden und Westen? Welches sind die äußersten Punkte im Norden, Süden, Osten, Westen?

Europa, Asien und Afrika bilden zusammen die „alte Welt“, östliche Erdhälfte. Warum?

4) Amerika („die neue Welt“) 650000 Quadrat-Meilen mit etwa 70 Millionen Bewohnern, 1870 Meilen lang und 6 bis 860 Meilen breit, war zwar schon den nordischen Völkern im 9. u. 10. Jahrhundert bekannt, wurde aber von Christoph Colon (Columbus) 1492 (12. Oktober) neu entdeckt.

Amerika besteht eigentlich aus 2 Continenten Nordamerika und Südamerika, welche durch die Landenge von Panama verbunden, das „amerikanische Mittelmeer“ getrennt werden. Amerika ist ganz vom Meer umspült, auf der Westseite von Norden nach Süden von einem mächtigen Gebirge durchzogen, hat die höchsten Vulkane, ist der wasserreichste (größte Ströme Amazonenstrom und Mississippi), fruchtbarste Erdtheil und so schwach bevölkert, daß wohl noch auf lange Zeit Raum für alle „Europamüden“ vorhanden ist. (Neger.)

Welche Meere und Meerestheile begrenzen Amerika? welche Buchten, Baien, Golfe, und zwischen welchen Landestheilen? Suche den südlichsten, östlichsten, westlichsten Punkt Amerikas! zwei Halbinseln! Quellen und Mündung des Mackenzie, St. Lorenz, Mississippi, Orinoco, Amazonenstrom, la Plata und Oregon! Endlich die größten Inseln im Norden, Osten, der Mitte, Süden! Vergleiche die Theile der alten und neuen Welt, welche einander gegenüber liegen!

5) **Australien** (Südland) 160000 Quadrat-Meilen groß mit vielleicht 2 Millionen Bewohnern.

Australien besteht aus dem Festland Australien (auch Neuholland) und einer Anzahl von Inseln, Südeinseln (auch Polynesien, Oceanien genannt). Es wurde zwar schon im 17. Jahrhundert von den Holländern theilweise aufgefunden, ist aber erst seit Cooks Reisen (1770) weiter entdeckt und näher erforscht worden.

Suche das Festland! die dasselbe umgebenden Meerestheile und größern Inseln auf!

II. Die Länder Europas.

§ 11. Europa wird in folgende Staaten getheilt:

A. Südeuropa: 1) Portugal, 2) Spanien, 3) Königreich Italien, 4) Kirchenstaat, 5) Griechenland, 6) Türkei. B. Ost-europa: 7) Rußland. C. Nordeuropa: 8) Schweden und Norwegen, 9) Dänemark. D. Westeuropa: 10) Großbritannien, 11) Frankreich, E. Mitteleuropa: 12) die Schweiz, 13) Belgien, 14) Holland, 15) Oesterreich, 16) Preußen und der norddeutsche Bund und 17) die süddeutschen Staaten, (Bayern, Württemberg, Baden und Hessen).

Wiederhole § 10, 1 und suche die einzelnen Länder auf der Karte auf! Merke: Die Alten verglichen Europa mit einer sitzenden Jungfrau, von der Spanien das Haupt, Frankreich Hals und Schulter, Britannien den einen, Italien den andern Arm, Deutschland zc. die Brust, Schweden die Schürze, Rußland den Rock und Kleinafien den Sitz vorstellt.

Großbritannien, Frankreich, Rußland, Oesterreich und Preußen heißen die 5 Großmächte.

§ 12. Die **Pyrenäenhalbinsel** 10700 Quadrat-Meilen groß mit etwa 20 Millionen Einwohnern ist das südwestlichste Land Europas und enthält die Königreiche Portugal mit der Hauptstadt Lissabon und Spanien mit der Hauptstadt Madrid in der Mitte des Landes.

Natur des Landes: Spanien ist im allgemeinen ein trocknes Hochland. Der afrikanische Gluthwind, der wolkenlose Himmel und die fast baumlosen Berge wirken zusammen, daß es in einem großen Theile desselben selten regnet und daß öde, nur kärgliche Nahrung für die wandernden Schafherden (Merinos) bietende Weiden den größten Theil des Tafellandes bedecken. Im Norden scheidet es eine steile fast undurchdringliche Gebirgsmauer, die **Pyrenäen** mit dem 10800' hohen **Maladetta** und **Mont Perdu** von Frankreich, im Süden schließt die noch höhere **Sierra Nevada** (weiße Säge) das Hochland gegen das Mittelmeer ab. (**Mulhacén** 11000'). Am fruchtbarsten sind: das Tiefland des **Quadalquivir**, die Ebenen am untern **Ebro** und mittelländischen Meer, die Nebgelände von **Malaga** und **Oporto** (Malaga, Keros und Portwein). Außerdem liefert das Land **Quecksilber** (Almada), **Wolle** (Merino), **Korkholz** und **Pferde** (Andalusien). Suche **Ducken** und **Mündung des Duero, Tajo, Quadalquivir** und **Ebro**!

Geschichte: Der Silberreichtum des Landes hat schon die alten Phönizier angezogen; sie umschifften die Säulen des Herkules, gründeten Gadir; später lösten sie die Carthager, diese nach hartem Kampf die Römer ab. Im 4—6. Jahrhundert n. Chr. drangen die **Vandalen** (Andalusien) und **Westgothen** hier ein, wurden aber von den **Mauren** aus Afrika (**Gibel al Tarif**) bekämpft, welche hier

über 600 Jahre ein blühendes Reich hatten. Ende des 15. Jahrhunderts siegte die Macht des Christenthums und Ritterthums über den Halbmond (Süd) und der Grund zur Macht dieser Länder wurde durch die Seefahrten (Vasco de Gama 1498 nach Indien, Christoph Columbus 1492 nach Amerika) und den daraus erblühenden Handel gelegt. In Kaiser Karl des V. Reich ging die Sonne nicht unter. Aber dem Glanz folgte schnell der Verfall, der bis in unsere Tage hereinreicht. Das Volk ist träge und unwissend, das Land verarmt, die öffentliche Gewalt liegt darnieder, Aufruhr, ja Raub und Mord sind an der Tagesordnung.

Orte: Portugal (etwas größer als Bayern) Lissabon (300000 E. prächtige Lage, Erdbeben 1755), Oporto (Weinhandel).

Auswärtige Besitzungen: Die Azoren (Madeira), Goa in Ostindien.

Spanien Madrid (300000 E. Escorial nordwestlich davon) Sevilla (Auto da fe') Cordova, Granada (Alhambra) Cadix, Malaga (Wein) Gibraltar (englische Festung) im Süden, Barcelona (Montserrat, zersägter Berg 4000') und Saragossa in der Nähe und am Ebro.

Answärtige Besitzungen: Im Mittelmeer die Baleareninseln, in Afrika fünf Städte (Ceuta) dazu die canarischen Inseln (Teneriffa), in Amerika: Cuba, Portorico (Tabak), in Asien die Philippinen und in Australien die Marianen.

Zeichne eine Karte, auf welcher die angegebenen Gebirge, Flüsse und Orte sich befinden! Beschreibe darnach a) die Grenzen, b) den Lauf der Flüsse und c) die Lage der Orte!

§ 13. Die apenninische Halbinsel oder Italien (Wälschland), 5700 Quadrat-Meilen groß, umfaßt das Königreich Italien mit 24¼ Millionen Bewohnern, Hauptstadt Florenz, und den Kirchenstaat mit ¼ Millionen, Hauptstadt Rom, und erstreckt sich in Form eines Stiefels von den Alpen bis in die Nähe von Afrika, 150 Meilen lang ins mittelländische Meer hinein.

Suche seine Land- und Wassergrenzen auf! Sieh die einzelnen Meere an, welche Italien umgeben! Welche Buzen, Golfe bildet jedes? Welche Straßen? Die äußersten Punkte!

Natur des Landes: Die hohe Alpenwand hält von Italien die rauhen Nordwinde ab, die Seelust kühlt den Gluthwind Afrikas, so daß sein Klima ein sehr günstig warmes genannt werden kann. Die Poebene sowie die Ebenen Süditaliens und Siciliens sind sehr fruchtbar und zum Theil auch gut bebaut. Im Norden gedeiht in reicher Fülle Reis, herrliches Obst (Bergamo, Kastanien, Drangen, Citronen), Wein und der Maulbeerbaum, als Grundlage einer weitaußgedehnten Seidenzucht, im Süden neben Seide, Del und Süßfrüchte aller Art, aber auch Weizen in reicher Fülle (Sicilien die Kornkammer der Alten) und feurige Weine (Lacrima Christi); immergrüne Wälder. Der Boden liefert wenig Eisen, Bimsstein und viel Schwefel (Sicilien). Unter den Thieren pflegt man vorzugsweise das Maulthier. Die Italiener sind ein schönes, für Kunst und Wissenschaft empfängliches Volk, sind aber jetzt vielfach in Trägheit und Unwissenheit versunken. (Banditen, Räuberbanden, Lazzaroni.)

Merke: Die Alpen (weiße Berge) trennen Italien von Frankreich, indem sie vom ligurischen Meer bis zum Mt. Blanc (14700') als Seealpen, cottische Alpen und graue Alpen einen von Süden nach Norden immer höher ansteigenden Zug bilden; darin der Mt. Viso, Mt. Genevre und Mt. Cenis (Eisenbahntunnel) 6000—10000' hoch. Im Norden ziehen zwischen Mt. Blanc und St. Gotthard die waliser Alpen mit den 12—14000' hohen gr. Bernhard und Mt. Roso, dem Simplonpaß und der Gotthardstrasse; ferner die rhätischen

Alpen mit dem Splügenpaß und weiterhin die Ortler und Tridentiner Alpen. Hier fallen die Bergwasser raschen Laufs herab und bilden am Fuße der Alpen die Seen mit ihren herrlichen Ufern. Suche die einzelnen Alpentheile! Die genannten Berge und Pässe! (Mt. Mont = Berg.) Die einzelnen Seen von Westen nach Osten! und endlich die Flüsse, welche durch sie fließen! Den Po von seinen Quellen bis zu seiner Mündung! Die Lagunen! Die **Apenninen** durchziehen ganz Italien, von den Seeralpen bis zur Straße von Messina, ja noch auf der Insel Sicilien. Sie sind ein wasserarmes, baumloses Kalkgebirge, darin der **Marmor von Carara**, höchster Berg **Gran Sasso** (9200'), das Hochland der **Abruzzen**. Im Süden am Golf von Neapel der **Vesuv** 3400' und der **Aetna** 10000' auf der Insel Sicilien. (Vulkane.) Auf den Apenninen entspringen der **Arno** und der **Tiber**, deren untere Ebenen zum Theil ungesundes Sumpfland bilden. (**Maremmen**.)

Geschichte: Italien hat die reichste Geschichte unter allen Ländern der Erde. Im grauen Alterthum Sitz griechischer (Syracus) und etruscischer Cultur (Vasen); sah es nachher das 1000jährige Weltreich der Römer (753 v. Chr.). Hier empfing das Christenthum seine Bluttaufe (Katakomben), von hier aus verbreitete es sich fast über ganz Europa. In den Zeiten der Völkerwanderung wurde Italien nacheinander die Beute der Vandalen, Gothen und Longobarden; im Mittelalter sah es den Glanz des Papstthums und Kaiserthums (Hohenstaufen). Aus dieser Zeit stammen die Prachtbauten und Gemälde in Rom, Mailand, Venedig, Florenz; damals lebten Michael Angelo, Rafael, Correggio, Leonardo de Vinci, Palästrina und entfalteten die Medicer ihren Glanz. Die italienischen Republiken hatten dazumal die Seeherrschaft und den Welthandel in den Händen. Aber seit dem 16. Jahrhundert ist das Land in einem stetigen Verfall begriffen. Die Wucht der Napoleonischen Kriege und die Misregierung der folgenden 50 Jahre haben Volk und Land ganz herunter gebracht, durch die Kriege von 1848, 59, 60 und 66 wurde die ersehnte Einigkeit zwar fast erreicht; aber auch der letzte Rest von Wohlstand noch aufgezehrt und der Zukunft eine schwere Aufgabe hinterlassen. (Garibaldi, Victor Emanuel.)

Orte: Im Norden: Turin (180000 E.), Mailand (200000 E., prächtiger Marmordom), Venedig (120000 E.) in den Lagunen (vormals Herrscherin des Mittelmeers), Genua (128000 E.) prächtige Lage, die neue Hauptstadt Florenz (114000 E. am Arno, herrliche Bauten) Livorno, Rom (200000 E. am Tiber, die merkwürdigste Stadt der Erde, Peterkirche, Vatikan, Engelsburg, alte Bauten, Gemälde, Bibliotheken etc.), Neapel (420000 E., größte Stadt Italiens in der schönsten Lage), Palermo (190000 E. auf Sicilien, Schwefel), Messina (Scylla und Charybdis). Cagliari größte Stadt auf der schönen aber wenig bebauten Insel Sardinien. Zwischen ihr und dem Festlande: Elba (Napoleon), südlich von Sicilien das englische Malta. (Felseninseln. Malteserorden.)

Zeichne eine Karte, auf welcher die genannten Berge, Flüsse und Orte Italiens sich finden! Wo ist Calabrien, Apulien? Welche Städte sind Seestädte? Welche liegen am Po, Arno, Tiber? Welche in Nord-, Mittel- und Süditalien? Welche auf Inseln? Beschreibe die Grenzen! Lauf der Flüsse! Meerestheile!

§ 14. Die **Balkanhalbinsel** oder die europäische Türkei und Griechenland, 9000 Quadrat-Meilen groß mit 18 Mill. Einwohnern.

Diese Halbinsel (vom adriatischen bis schwarzen Meer 180 Meilen breit) erstreckt sich von der Eau und Donauenebene und den siebenbürgischen Alpen 150 Meilen weit in das mittelländische Meer hinein (C. Matapan), nach Süden hin in viele Halbinseln getheilt, im Westen von den ionischen, im Osten von den ägäischen (Cycladen und Sporaden) Inseln umlagert. Das Land wird von einem drei-

armigen Gebirge durchzogen: a) im Nordwesten von den julischen Alpen ausgehend die **dinarischen Alpen** und der **Tschar-Dagh** (bis 9000' hoch), b) nach Osten bis ans schwarze Meer ziehend der **Balkan** (darin der Olymp) und c) nach Süden der **Hindus** (8000') mit dem Deta, Parnass und andern altberühmten Bergen (Thermopylen). Wasserarm ist das Gebirge (Mariza, Bardar), zum Theil sumpfig der Norden (Donau mit San, Morawa, Sereth und Pruth).

Suche die umgebenden Meerestheile! Welche Strassen verbinden einzelne? Welche Vorgebirge und Busen? Suche die einzelnen Gebirgszüge und ihre Richtung! Lauf und Mündung der Flüsse!

Natur des Landes: Der Süden, die Inseln und die Ostküsten bis ans schwarze Meer haben ein südliches Klima (Himmel fast stetig blau, Luft mäßig warm), Mandeln, Wein, Rosinen oder Korinthen und vor allem die Olive ist hier zu Haus; aber der Boden ist weder besonders fruchtbar (wasserarm), noch auch besonders bebaut. Die Gebirgsländer im Norden sind unwirthlich, das weite Donautiefland ist ein Weideland (Schweine, Rindvieh), Weizen und Mais wird fast nur für den Bedarf gebaut, ebenso Tabak und Baumwolle. (Schwämme an den felsigen Westküsten, besglichen an den Küsten der Inseln im Archipel.)

Geschichte: Der südliche Theil dieser Halbinsel war schon in den ältesten Zeiten der Sitz einer hohen Cultur, das Mutterland reicher Colonien in Kleinasien und Unteritalien. Die tapfern Spartaner, die hochgebildeten Athener, das macedonische Weltreich unter Alexander dem Großen machten diese Länder berühmt. Später fiel das Land in die Hände der Römer, es bildete sich das oströmische Reich, dessen Mittelpunkt das herrlich gelegene Byzanz (Constantinopel) wurde und mehr als 1100 Jahre blieb, bis im Jahr 1453 die Osmanen durch Eroberung derselben dem griechischen Kaiserthum ein Ende machten und von da an fast 300 Jahre ein Schrecken für das ganze Abendland, die Zerstörer und der Hemmschuh der Cultur wurden. Nun ist zwar ihre Macht längst gebrochen, in den Jahren 1821—30 befreiten sich die Griechen im Süden, die Schutzstaaten im Norden erlangen jährlich mehr Selbständigkeit, Candia ist gegenwärtig daran, sich seine Freiheit zu erkämpfen, und das ganze Türkenreich figurirt nur noch als „kranker Mann“, weil jede der Großmächte fürchtet, die andere könnte bei einer Theilung zu viel erhalten. Aber die Spuren dieser Gewalt Herrschaft und Mißregierung sind dem ganzen Lande aufgeprägt. Alles ist zerfallen, in Armuth und Barbarei versunken, die herrlichsten Landstriche verödet, so daß diese reichen Länder kaum ihren Bedarf erzeugen. Und doch sind der Osmanen (Türken) kaum 2, der Muhamedaner kaum mehr als 4 Millionen, gegen 12 Millionen griechische Christen (Rajabs).

Auch das griechische Reich hat noch keinen festen Bestand. Zwar wird das Land etwas besser bebaut und die Hellenen und Ionier bewahren ihren alten Ruhm als Seehandelsvolk, aber Räuberhorden machen das Land, Piraten das Meer unsicher.

Orte: Türkei „die hohe Pforte“, Gesamtgröße 86000 Quadrat-Meilen mit c. 37½ Millionen E. In Europa: Constantinopel fast 1 Mill. E., Stadt in 2 Erdtheilen, prächtige Lage, elende Strassen und Häuser, Aja Sophia, Serail. Adrianopel und Philippopol an welchem Fluß? (Rosenö.) Solonichi 70000 E. Seehandel (sonst wie?) Berg Athos. Im Gebirge neben Dalmatien Montenegro, die Heimath eines wilden tapfern Bergvolkes. An der Donau und jenseits derselben die drei Schutzstaaten Serbien (Belgrad „Prinz Eugenius zc.“) Walachei (Bucharast 100000 E.) und Moldau.

In Asien gehört zum türkischen Reich: Kleinasien (Anatolien mit Cypern, Syrien mit Palästina, das alte Mesopotamien und ein Theil von Arabien), in Afrika: Aegypten, Tunis und Tripolis als Schutzstaaten.

Griechenland fast 1000 Quadrat-Meilen mit 1½ Millionen Einw. Auf dem Festland Athen, 47000 E., die Hauptstadt. Nauplia

und Patras Handelsstädte (wo gelegen?); auf den ionischen Inseln Corfu, Cephalone und Zante, unter den Cycladen Syros mit Hermapolis (35000 E.) Delos, Paros (Marmor) Kriegshafen Spezzia.

Zeichne eine Karte der Balkanhalbinsel, auf welcher sich die genannten Flüsse, Gebirgszüge, Landschaften und Orte befinden. Welche der aufgeführten Orte sind Seestädte und an welchen Meeresrtheilen liegen sie? Welche Meere werden durch die Straße der Dardanellen, welche durch die Straße von Constantinopel verbunden? Welches ist die größte unter den griechischen Inseln? Welche unter den Inseln des Archipels überhaupt? Welche der Städte und Inseln dieser Gegenden wurden schon vom hl. Apostel Paulus bereist?

§ 15. Rußland, 90000 Quadrat-Meilen mit 69 Millionen E., Gesamtgröße 400000 Q.-M. mit 80 Mill. E. Rußland ist dem Umfang nach der größte, der Bewohnerzahl nach der drittgrößte Staat der Erde (China und Großbritannien) und reicht von den Gestaden der Ostsee bis an die Küsten des großen Oceans, von den Höhen der Karpathen, des Kaukasus und Altai bis an die Ufer des nördlichen Eismeers.

Der europäische Theil dieses ungeheuren Reiches, auch die sarmatische Ebene genannt, ist ein reichbewässertes an den höchsten Punkten (Waldai) kaum 1000' über das Meer erhabenes Tiefland, das im Osten durch das Uralgebirge (3—4000' hoch) wie durch eine Mauer von der sibirischen Tiefebene getrennt wird. Zwischen dem schwarzen und kaspischen Meer erhebt sich das Alpenland des Kaukasus mit dem hohen Elborus, die schöne Heimath der tapfern Tcherkessen, Ciscaukaster, Georgier etc., die lieber ihre schönen Berge lassen und zu den Türken auswandern, als sich unter die Knute beugen. Von den Flüssen gehören ins Gebiet a. des nördlichen Eismeers: Dwina, Petschora, b. der Ostsee: Nawa, Düna, Memel und Weichsel, c. des schwarzen Meers: Dniestr, Dniepr, Don und d. des caspischen Sees: Wolga und Ural.

Suche auf der Karte die Grenzen Rußlands! Welche Meeresrtheile umgeben Rußland? Welchen Lauf machen die obengenannten Flüsse? Welcher Fluß führt die Wasser des Ladoga, Onega und Peipussee ins Meer? Von welchen Flüssen sind Nebenflüsse der Bug, die Beresina, die Kama?

Natur des Landes: Der hohe Norden des Landes ist nur mit Gestrüpp und Moos bewachsen, die Heimath des Rennthiers. Weite Strecken des Landes bilden fast das ganze Jahr gefrorene Sümpfe Tundren. Die Theile nördlich und östlich von Petersturg bringen Gerste und ungeheure Tannenwälder hervor (Schiffbauholz, Pech). Der mittlere Theil des Landes ist fruchtbares Roggen- und Weizenland, die Birke (Zuchten) und vor allem die Linde (Bast, Honig) bilden ungeheure Wälder, die Heimath der Bären und Wölfe. Schaf- und Rindviehzucht ist bedeutend. Diese Gegenden sind die Kornkammer Europas. Der südliche Theil des Reiches hat in seiner größten Ausdehnung Steppen; die im Frühjahr zwar den zahlreichen Rindvieh- und Pferdeheerden eine überaus reichliche Weide gewähren, dagegen im Sommer verdorren, ja nicht selten brennen, so daß besonders die Pferde in den harten Wintern ohne Ställe fast verkommen. Die Krimm ist die Heimath dickwolliger Schafe (Krimmer), bringt aber auch an der Südküste Obst, Wein und Südfrüchte. Die Wolga ist der fischreichste Strom (Caviar, Hausenblase), der Ural das metallreichste Gebirg der Erde (Gold, Platina, Kupfer, Graphit). Die Umgebung des kaspischen Sees liefert jährlich viele Mill. Centner Kochsalz, Soda und Naphta (Feueraubeter). Endlich ist Rußland das reichste Pelzland der Erde, besonders der asiatische Theil des Reiches (Bären, Füchse, Zobel, Hermelin). Das große Reich enthält an 200 Völkerschaften, aber den Haupttheil bilden die slavischen Stämme der Russen und Polen. Die Russen sind ein zwar zum Trunk geneigtes, aber gutmüthiges, fleißiges, für den Handel besonders ge-

schicktes Volk. Sie halten besonders fest an den Gebräuchen ihrer Kirche (griechisch), aber ihre barbarischen Sitten weichen allmählig bessern, zumal seit Aufhebung der Leibeigenschaft (1861). Die Polen sind träger und schmutziger. An den Gestaden der Ostsee wohnen viele Deutsche, welche früher das Land beherrschten. Unter ihnen die Letten und Finnen. Die Lappen und Samojeben im Norden, wie die Kirgisen, Tartaren, Baschkiren zc. im Südosten am kaspischen Meer sind noch wilde, zum Theil heidnische Völker. Die **Kosaken** am Don und in den südlichen Theilen des Landes sind eigentlich ein zum steten Kriegsdienst verpflichtetes Reitervolk vom Stamm der Russen. Die herrschende Kirche ist die griechische, der Czar ihr Oberhaupt. Die Polen sind katholisch, Letten und Finnen evangelisch, besonders zahlreich finden sich die Juden in Polen ($\frac{1}{2}$ Mill.).

Geschichte: Die Russen sind erst im 5. u. 6. Jahrhundert aus Asien vorgebracht und standen auch später noch unter der Botmäßigkeit der Mongolen. Aber seit ihrer Befreiung (1480) und ihrem Vordringen am baltischen Meer (Schweden Karl XII.), wo Peter d. Große 1703 mit dem Grund zu seiner neuen Hauptstadt St. Petersburg auch den Grund zu einem neuen, Europa zugewandten Reich legte, wurde es jährlich mächtiger. 1772—1795 wurde Polen getheilt, 1812 die Macht Napoleons gebrochen und russische Heere durchzogen zum erstenmal fast ganz Europa mit den deutschen als Brüder vereinigt siegreich. Seit dieser Zeit hat sich der Staat durch große Reformen im Innern und stetige Kämpfe gegen die Polen, Türken (1829 Griechen), Eiserketten zc. gestärkt, und in den letzten Jahren gegen Persien und China hin mächtig erweitert. In der neuesten Zeit haben die Russen mit den vereinigten Staaten Nordamerikas ein besonders freundliches Verhältnis geschlossen und ihre weiten Besitzungen in Nordwestamerika (40000 Q.-M. mit c. 20000 E.) an dieselben abgetreten.

Orte: **Moskau**, die alte Hauptstadt des Reiches, heilige Stadt der Russen, bedeutendster Fabrik- und Handelsplatz mit 400000 E., in der Mitte des Landes (Brand 1812 Kreml). Oestlich davon **Nischnei-Nowgorod** mit großen Messen (an welchem Fluß?). Im Norden: **Archangel** (Walfischfang). Von hier aus fahren Pelzjäger nach Spitzbergen und **Nowaja Semlja**. An der Ostsee **Petersburg** mit der Festung **Kronstadt** mit $\frac{1}{2}$ Mill. E., eine der schönsten Städte der Erde. **Riga**, wichtiger Handelsplatz (Wein) und **Dorpat** (Universität) sind deutsche Städte. **Warschau** in Polen mit 162000 E. u. **Wilna** (Napoleons Heerschau). Im Süden sind die Handelsstädte **Kiew**, **Odessa** (105000 E.), **Sebastopol** (Festung), **Astrachan** (Fische und Salz zc.) und **Kasan** (Pelz), und jenseits des Ural die Bergstadt **Jekatharinenburg**. An der untern Wolga bei **Saratow** (**Sarepta**) sowie in Bessarabien viele deutsche Colonisten.

Zeichne eine Karte von Rußland mit den oben aufgeführten Gebirgen, Flüssen und Orten! An welchen Flüssen oder Meerestheilen liegen die genannten Orte? Suche die Grenzen des Landes! Die Seestädte!

§ 16. Die **skandinavische Halbinsel** oder **Schweden** und **Norwegen**. 14000 Q.-M. mit $5\frac{1}{2}$ Mill. E.

Natur des Landes: Diese Halbinsel ist auf der Westseite von einem wilden zerrissenen Gebirge durchzogen, das steil gegen das Meer abfällt und statt der Thäler Busen (Fiorde) bildet. Der mittlere höchste Theil hat den Namen **Kidlen** mit dem Sulitelma (5700'). Im Süden (**Snähättan** 7500') verläuft sich das Gebirge in weite felsige Hochfelder (Fjeld). Alle Flüsse haben einen raschen Lauf und viele Wasserfälle (**Maanelf** 500'), sind daher nicht schiffbar. Merke: **Dalelf**, **Alar-** oder **Göthaelf**, und **Glommen**. In der südöstlichen Ebene hat das Land große Seen (**Wener-**, **Wetter-** und **Mälarsee**) der Ost-

und Westküste ist eine Reihe felsiger Inseln vorgelagert, die **Sceren** im Osten (Scherenflotte), die durch ihre fischreichen Wasser (Kabeljau) bekannten **Lofodden** im Westen mit dem reisenden Massstrom. Der Norden, das Land der Lappen und Finnen, ist eine arme, unwirthliche Gegend, weite Schneeefilde bedecken Berg und Ebene. Das Rennthier ist das Ein und Alles der Lappen, während die Anwohner des Wassers dem Fisch- und Robbensfang obliegen. Die wenige Gerste, welche das Land hervorbringt, ist auch in guten Jahren so rar, daß man das Brod mit untermischtem Stroh oder Rinde bäckt. Der bottnische Busen weicht stetig mehr vom Land zurück, entweder weil sich der Boden hebt oder das Wasser vertrocknet. An seinem Nordende bei Tornea ist der längste Tag schon 24 Stunden und es reisen jährlich viele Fremde dorthin, das Schauspiel der nicht untergehenden Sonne zu beobachten. Der mittlere Theil des Landes an der Dalelf und im Gebirge ist vorzugsweise reich an Eisen und Kupfer (Falun). Im Süden gedeiht auch Getreide besonders Roggen, Alpenwirthschaft und auf der Westseite nährt der Haringfang die Bewohner, welche sich vor andern Völkern durch seine Sitten und eine gute Schulbildung trotz ihrer zerstreuten Lage in weit auseinanderliegenden Dörfern (Wanderschulen) vortheilhaft auszeichnen.

Geschichte: Die finnischen Urbewohner des Landes wurden schon in früher Zeit durch Völker germanischen Ursprungs, die Gothen und Normannen, in den äußersten Norden zurückgedrängt. Besonders die Normannen, kühne Seefahrer und tapfere Leute besuchten Beute suchend die Küsten Englands, Frankreichs, Unteritaliens, ja sogar Grönland und Canada in Amerika war ihnen bekannt. Durch **Ungar** „den Apostel des Nordens“ wurde das Christenthum zu ihnen gebracht; 1397 (Kalmarsche Union) wurden diese Länder mit Dänemark zu einem Reiche vereinigt und bildeten auf lange hinaus einen mächtigen Staat. Ihr Heldenkönig **Gustav Adols** griff im 30jährigen Krieg mächtig in die Geschichte Deutschlands ein. **Karl XII.** verlor aber um 1700 nicht nur diesen Einfluß, sondern die schönsten Besitzungen an der Ostsee an Peter den Großen und seit dieser Zeit ist das Land zu einem unbedeutenden Staat herabgesunken, der zwar eine freie Verfassung und geordnete Regierung, aber keinen Einfluß nach außen hat. In Schweden und Norwegen ist die lutherische Kirche allein berechtigt.

Orte: Stockholm, Hauptstadt von Schweden im Mälarsee, auf Inseln (Holmen) prächtig gelegen, 124000 E. Upsala alte Universität (Silberner Cobler), Gothenburg am Kattegat und Christiania, Hauptstadt von Norwegen nördlich davon. Bergen an der Westküste, der Mittelpunkt des Haringfangs und Fischhandels nach allen Gegenden Europas hin, „das Hamburg des Nordens.“ Hammerfest, der nördlichste Hafen Europas.

In Amerika besitzt Schweden unter den N. Antillen die Insel Barthelemy, in der Ostsee gehört Deland und Gothland dazu.

Zeichne eine Karte, auf welcher die angegebenen Gebirge, Flüsse und Orte sich befinden! Welche Meeresrheile begrenzen Schweden und Norwegen? Welches sind die nördlichsten Punkte? Welche der genannten Orte sind Seestädte?

§ 17. Das Königreich Dänemark c. 1000 Q.-M. mit 1¼ Mill. E. Hauptstadt Kopenhagen. Dieses Königreich hat schon in den napoleonischen Kriegen und erst in jüngster Zeit in Folge seiner Gewaltherrschaft durch den Schleswig-Holstein'schen Krieg (1864) sehr an Macht und Umfang verloren. Es besitzt jetzt nur noch

a. Jütland, die theils sumpfige, theils dürre steintige Halbinsel mit den Städten Aalborg und Aarhus; die nördlichste Spitze ist der felsige Scagen (Scager Naak.)

b. Die Inseln Seeland mit Kopenhagen am Sund, 155000 E., außerdem das obstreiche Falster, Bornholm, Laaland, Fünen (Belt?)

c. Außerdem noch die Far-Öer (Schafinseln, Heimath der Eibergans) und das 1860 Q.-M. große Island.

Dasselbe ist eine felsige, unwirthliche Insel an der Grenze des Eismers mit vielen Vulkanen, darunter der Hella, Krabla und die heiße Quelle Geysir. Reikiawit mit 700 E. ist der bedeutendste Ort Islands, das sich vom Treibholz wärmt und von Schafzucht und Robbengang nährt.

An auswärtigen Besitzungen gehören zu Dänemark die Herrnhütercolonien in Grönland (Hans Egede); unter den Antillen St. Thomas und St. Croix, Niederlassungen auf der Küste von Ober-Guinea, und in Asien die Nicobaren-Inseln.

Zeichne eine Karte der Theile a u. b von Dänemark! Welche Meerestheile umgeben das Land? Wie liegen der Sund, große und kleine Belt gegen einander und zwischen welchen Landtheilen? An welchen Wassern liegen die genannten Städte?

§ 18. Großbritannien oder die vereinigten Königreiche England, Schottland und Irland, 5700 Q.-M. groß mit 29½ Mill. E. Gesamtgröße 208000 Q.-M. mit 190 Mill. E. Dieses Reich ist ein Inselreich: Großbritannien (England und Schottland) ist 120 M. lang und 65 M. breit, im Westen (Wales) und Norden gebirgig (Grampians), im Osten eben, an seinen Küsten vom Meere tief ausgeschnitten und im Innern von einer großen Anzahl Canälen und noch mehr Eisenbahnen durchzogen. Die Flüsse, im Osten der Humber und die Themse, im Westen der Severn, bilden ebenfalls tiefe, den großen Seeschiffen zugängliche Häfen, so daß die ganze Insel wie zum Welthandel angelegt ist. Das westlich gelegene Irland ist in seinem Innern durchaus flach und reich an Seen, deren Wasser von dem Shannon in den atlantischen Ocean geführt werden, und hat auf seiner Ostseite ebenfalls gute Häfen. Westlich von Schottland liegen die Hebriden, darunter Staffa mit der Fingalshöhle, nördlich die Orkney's- und Schetlandsinseln. Diese Inselgruppen gewähren fast nur Schafen eine spärliche Weide, auf ihnen nistet die Eibergans; Bedeutung haben sie bloß als Fischerstationen.

Natur des Landes: Die britischen Inseln haben ein durchaus oceanisches Klima, feuchtwarmer Sommer, milde, neblige Winter und das weite, ebene Land bildet daher fast immergrüne Grasfluren, besonders in Irland (grüne Insel). Ackerbau und vor allem Viehzucht stehen daher auf der höchsten Stufe. Dagegen bringen die Sommer Englands die Trauben nicht zur Reife, sogar Obst ist selten. Der Hauptreichtum des Landes sind die Eisengruben in Wales, die unermesslichen Kohlenlager im Norden („die schwarzen Diamanten von Newcastle“), die Grundlage und Quelle seiner großen Baumwoll- und Eisenindustrie. Außerdem ist englisches Zinn (Cornwallis) schon von den ältesten Zeiten her berühmt. Der gebirgige Norden bildet die Jagd- und Waldreviere der Hochschotten.

Geschichte: Die Urbewohner dieses Landes wurden schon von den Phöniziern aufgesucht, von den Römern theilweise unterworfen. Im 5. Jahrhundert wanderten die Angelsachsen ein, daher England (Angelland) und gründeten 7 Königreiche, lernten das Christenthum kennen und von ihnen kamen Bonifacius, Cömeran u. a. auch in die deutschen Wälder das Evangelium zu predigen. Um 1066 unterwarfen sich die Normannen von Frankreich aus das Land. Später zerrütteten langwierige Kämpfe von zwei Herrscherfamilien, York und Lancaster, den Wohlstand des Landes (Shakespeare); doch wurde auch schon damals die Grundlage der freien

englischen Verfassung, die magna charta gegeben. Heinrich der VIII., Englands Reformator, und seine Tochter Elisabeth legten den Grund zur Seemacht. Im 17. Jahrhundert hatte das Land unter den Stuarts abermals große innere Kämpfe zu bestehen. Dazumal fing man an die Küsten Amerikas zu besiedeln (Pennsylvanien), später bildete sich die ostindische Compagnie, die Spanier, Portugiesen und Niederländer wurden nach und nach aus dem Feld geschlagen und heut zu Tag ist England unbestritten der erste Handels- und Industriestaat der Welt. London die Metropole des Welt Handels. Das Land hat eine sehr freie Verfassung. Die gesetzgebende Gewalt hat das Parlament (Oberhaus und Unterhaus), die ausübende das Cabinet, die Krone erbt sich auch in weiblicher Linie fort. (Königin Victoria.)

Durch die großartige Fabrik- und Handelsthätigkeit häufen sich in England zwar ungeheure Reichthümer, aber das Elend der Fabrik- und vorzugsweise der Kohlenarbeiter und die Verkommenheit des Proletariats der großen Städte, besonders Londons, wo Diebe und Bettler nach 100000 zählen, ist unermesslich. In England gibt es nur Reiche und Arme. Daneben große Unwissenheit in den niedern Volksschichten, vor allem in Irland, am besten unterrichtet sind die Schottländer. Die Irländer wandern in großen Massen nach Amerika zc. aus.

Orte: London an der Themse 3 Mill. E., erste Stadt der Welt, dabei Greenwich mit Sternwarte, nördlich die alte Universität Oxford; an der Südküste: Ueberfahrts-Hafen Dover, die Kriegshäfen Portsmouth und Plymouth, auf der Westseite: Bristol (150000 E.), Handelshafen. Im nördlichen Theile die großen Industriebezirke und zwar für Metallwaaren: zc. Birmingham (300000 E.), für Baumwollstoffe: Manchester 350000, Nottingham zc. für Wolle: Leeds zc. 200000 E., für Stahl- u. Messerwaaren, Nadeln: zc. Sheffield 200000 E.; dazu im Osten Hull und im Westen vor allem Liverpool (500000 E.) als Hafen für Einfuhr der Baumwolle u. Export der Fabrikate nach allen Theilen der Erde. Mittelpunkt der Kohlenbezirke ist Newcastle. In Schottland ist neben der Hauptstadt Edinburgh (200000 E.) vor allem Glasgow (425000 E.) als Fabrik- und Handelsstadt, in Irland Dublin die Hauptstadt mit 300000 E. u. Belfast (120000 E.) als Handelshafen zu merken.

Auswärtige Besitzungen: Helgoland, Gibraltar u. Malta in Europa. Canada und die nördlichen Theile von Nordamerika sowie Theile der Antillen und von Guyana in Amerika, Guinea, das Capland, St. Helena und andere Inseln von Afrika, fast ganz Australien und vor allem Ostindien, Häfen in China, in Arabien (Aden), auf den Sundainseln in Asien.

Zeichne eine Karte der britischen Inseln mit den aufgeführten Gebirgen, Flüssen und Orten! Von welchen Meerestheilen wird Großbritannien begrenzt? Welche Wasser trennen England und Frankreich? England und Irland? An welchen Flüssen und Meerestheilen liegen die obengenannten Häfen und Handelsstädte? In welcher Gegend liegt Helgoland, Malta, Gibraltar? Welches ist der kürzere, welches der längere (See-) Weg von London nach Ostindien?

§ 19. Frankreich 10000 Q.-M. groß mit $37\frac{1}{2}$ Mill. E. Gesamtgröße 26000 Q.-M. mit 43 Mill. E.

Dieses Land hat eine herrliche Lage, auf allen Seiten natürliche Grenzen (welche?), ist reich bewässert, hat ein mildes Klima und fruchtbaren Boden und ist vorzugsweise reich an Wein (Bordeaux, Burgunder und Champagner); auch Obst, Südfrüchte und Del gedeihen. Nur ist das Land wegen seiner waldbarmen Gebirge und vielen Flüsse oft großen Ueberschwemmungen ausgesetzt. Viehzucht wird wenig gepflegt, an Pferden hat es Mangel.

Unter den Gebirgen merke: an der Grenze die **Pyrenäen**, die **Alpen**, den **Jura**, und im Norden den **Ardenennenwald**; am linken Rheinufer die **Vogesen** und in Südfrankreich die **Sevannen** und das raue **Mt. d-Dr.-Gebirge**. Von den Flüssen sind die wasserreichsten die **Rhone** und **Garonne** mit der **Dordogne** im Süden! Aus der Mitte des Landes kommt die **Loire**, im Norden die **Seine**.

Zwischen welchen Ländern liegen die genannten 4 Grenzgebirge? Wo entspringen und in welche Meeresthelle münden die aufgeführten Flüsse?

Geschichte: Die ältesten Bewohner Frankreichs, die tapfern Gallier, waren schon den Römern bekannt und wurden von Julius Cäsar besiegt. Bei dem allgemeinen Vordringen der deutschen Völker setzten sich im 4. u. 5. Jahrhundert n. Chr. hier vorzugsweise die Franken fest und bildeten mit den Galliern vermischt das Volk der Franzosen. Seit 843 von dem großen Frankenreiche losgelöst, bildeten sie sich nach Sitte und Art ganz eigenthümlich aus, führten mit den Engländern lange Kämpfe durch und waren besonders seit Ludwig XIV. die Erbfeinde der Deutschen. Burgund, Lothringen und Elsaß haben wir an sie verloren. Napoleon I. spannte alle deutschen Volksstämme an seinen Siegeswagen und heute noch sind sie nach der Rheingrenze lüftern. Die Franzosen sind ein tapferes, ruhmbegehriges Volk, Paris ist in Bezug auf Mode tonangebend und seine Industrie in Luxusartikeln die erste der Welt. Aber das Land ist in Folge der vielen Kämpfe und des großen Schwindels sehr verschuldet, das Volk sehr unwissend und das „zweite Kaiserreich“ steht wohl auf sehr schwachen Füßen.

Orte: Paris 1,800000 E. dabei Versailles; Calais am Canal, Havre de Grace, Cherbourg und Brest, Kriegshäfen; Orleans und Nantes (Edict) 115000 E. an der Loire; Toulouse und Bordeaux 162000 E. (Weinausfuhr) an der Garonne. Am mittelländischen Meer Marseille 260000 E., Toulon (Kriegshafen) und Nizza; an der Rhone: Lyon 320000 E. (Seidenweberei); im Elsaß Mülhausen und Straßburg 82000 E. (Münster) und im Norden Nancy, Metz und Rheims in der Champagne.

Zeichne eine Karte mit den angegebenen Gebirgen, Flüssen und Orten! Welche Länder liegen an den Gränzen Frankreichs? Welches Reich wird nur durch eine Meerenge davon getrennt? An welchen Flüssen und Meerestheilen liegen die genannten Seestädte?

Auswärtige Besitzungen: Die Insel Corsika, Algier in Afrika, Niederlassungen in Hinterindien, Surinam mit Cayenne und Niederlassungen auf den Antillen in Amerika.

§ 20. **Belgien** 536 Q.-M. mit 5 Mill. E. und das **Königreich der Niederlande** 641 Q.-M. mit 3½ Mill. E.

Diese Länder waren in den ältesten Zeiten die Heimath der Bataver und Friesen, bildeten später einen Theil vom Reiche Karl des Großen und Karl des Kühnen von Burgund. Von da aus kamen sie durch Heirath an Maximilian von Oesterreich, dessen Enkel Karl V. sie mit Spanien vereinigte. Aber schon unter dessen Sohn erhoben sich die nördlichen Theile und erwehrt sich ihres Glaubens und ihrer Freiheit. Von dieser Zeit ab waren die „Generalstaaten“ besonders im 17. Jahrhundert die erste Seemacht der Erde. Kaffee, Zucker, Tabak, Gewürz empfangen wir alles durch ihre Hände, der Reichthum der Amsterdamer war sprichwörtlich. Die südlichen Theile kamen um 1714 wieder an Oesterreich, wurden aber in der französischen Revolution zu Frankreich geschlagen, Napoleon bildete ein Königreich **Holland**; das nach seinem Sturz bis 1830 bestand, wo sich die südlichen Provinzen losrissen und zum Königreich **Belgien** vereinigten, während die nördlichen Theile als **Königreich der Niederlande** fortbestehen.

Natur des Landes: Der südliche Theil ist ein waldiges Bergland, (Ardenennen) vorzugsweise reich an Kohlen und Eisen und daher heut zu Tage der Sitz

einer mächtig entwickelten Industrie in Tuch, Baumwolle und Gewehren zc. Die ebenen Theile Belgiens an der Maas und Schelde zc. sind von alten Zeiten her für den Anbau des Flachses sehr geeignet gewesen, Brüsseler Spitzen haben einen alten Ruf. **Holland** ist nicht nur ganz eben, sondern tief gelegen, durch Heiden und Sümpfe von Norddeutschland getrennt, von den Mündungen des Rheins, der Maas und Schelde an seinen Ufern in viele Inseln zerschnitten und im Innern von einer Menge Kanäle durchzogen, gleichsam ein Inselreich. Die Ufer müssen allenthalten gegen das Meer geschützt werden und erst im 13. Jahrhundert deckten große Durchbrüche das Land und es entstand statt eines kleinen Landsees der 60 Q.-M. große **Zuidersee**. Das Land ist besonders zur Viehzucht, zum Gartenbau (Zulpen) und zur Leinwandproduction geeignet. Holländer Käse und Harlemer Zwiebeln (die im 18. Jahrh. bis zu 2000 fl. das Stück verkauft wurden), Amsterdamer Tabak und Holländer Häringe sind heut noch bekannt; auch die Keinslichkeit der Niederländer ist sprichwörtlich geworden.

Orte: Belgien: Brüssel, Hauptstadt 180000 E. Antwerpen, Festung und Seestadt 117000 E. Gent 122000 E. (Tuch) und Lüttich 100000 E. (Gewehrfabriken). In Belgien wohnen 12000 Menschen auf 1 Q.-M. Land.

Holland: Amsterdam 266000 E. auf Pfählen erbaut, Haag 85000 E. Residenz, Rotterdam 121000 E. Seestadt. (Rhein getheilt in Waal, Leek, alten Rhein.)

Luxemburg, ein altdeutsches Land im Gebiet der Mosel zwischen Belgien, Frankreich und Preußen mit der in Felsen gehauenen Festung **Luxemburg**, früher Gebiet des deutschen Bundes und von Preußen besetzt, hat neulich die Begier Napoleon III. geweckt, wurde aber durch Beschluß der Großmächte neutral erklärt und soll von Preußen entwaffnet und geräumt werden.

Auswärtige Besitzungen hat Holland hauptsächlich in Asien: die Sunda- u. Molukken-Inseln, daher der Handel mit Gewürz, besonders Muskatnüssen vorzugsweise in ihren Händen liegt. In Amerika Surinam und kleine Antillen; in Afrika Niederlassungen in Oberguinea (früher Capland) und in Australien Niederlassungen auf Neu-Guinea. Zeichne eine Karte von Belgien und Holland mit den angegebenen Gebirgen, Flüssen und Orten. Welche Länder und Meerestheile begrenzen Belgien? Holland? Welche der genannten Städte sind Seestädte?

§ 21. Die Alpen.

Die Alpen sind das Hauptgebirge von Europa und der Kern, an den sich der ganze Erdtheil gleichsam angelegt hat. Sie umziehen in einem großen Bogen die Ebene des Po vom ligurischen Meer bei Nizza bis an die Ostküste des adriatischen Meers in Dalmatien. Vom Meer bis zum Genfer See 40 M., von da bis zur Leitha 110 M. lang, von Süden nach Norden 30—50 M. breit.

Sowohl in ihrer Längen- wie in ihrer Breitenausdehnung unterscheidet man je drei Abtheilungen, nämlich a. die Westalpen, die Centralalpen und die Ostalpen, b. die Boralpen, die Mittelalpen und die Hochalpen. **Boralpen** heißt man die geringen Erhebungen, Hügel, Kezel und kleinere Gebirgsketten aus lockerm Gestein (Molasse), welche besonders auf der Nordseite wie ein Kranz um die höhern Theile (3000—5000') herliegen. **Mittelalpen** oder **Kalkalpen** (5000 bis 8000') bilden den größten Theil des Gebirgs und umgeben den eigentlichen Kern auf allen Seiten. Sie sind vorzugsweise aus Kalk und andern in den Wassern der Urwelt niedergeschlagenen Gestein gebildet, in ihnen finden sich reiche Salz-, Kohlen- und Eisenschätze, besonders im östlichen Theile derselben. Mit ihren

Gipfeln reichen sie in der Regel bis an die Grenze des ewigen Schnees (8000'), ihr Kamm ist 5000—6000' hoch. Am Fuße der Berge findet sich fruchtbares Ackerland, Obst und Nebengelände, die Seiten sind mit Laub- und Nadelwäldern bedeckt, bis sie steil und felsig werden und dem Baum keinen Standort mehr gewähren. Erst jenseits der Felsenpartien, auf den mehr flach gewölbten Rücken, beginnen die Alpenweiden, mit ihren gewürzhasten Kräutern und ihrem reichen und eigentümlichen Leben. Hier weiden im Sommer, 16—18 Wochen lang, große Herden von Kühen und Ziegen und die Sennen bereiten in ihren Blockhütten Butter und Käse; hier sammelt man das Bergheu und bringt es in Schoppen, um es im Winter auf Schlitten ins Thal zu schaffen; hier lebt der Mensch ein Leben voll Mühe und Entbehrung und doch voll Wonne und Fröhlichkeit. An den äußersten Grenzen der **Alpen**, wo das Gras nur noch spärlich gedeiht, blüht die **Alpenrose**, sproßt das **Edelweiß**. Der eigentliche Kern des Gebirgs (**Hochalpen**), besteht aus Gneis und Granitgestein. Seine Massen sind aus dem Innern der Erde durch die Gewalt des Feuers emporgetrieben. Hier finden sich die Nadeln, Spitzen und Hörner, die Wände, welche tausende von Fußern starr und fahl in die Nebel emporragen, die Abhänge und Schluchten sind mit dem Eis der Gletscher bedeckt, die Gipfel alle in ewigen Schnee gehüllt (Alpenglühern). An der Grenze der Schneelinie, wo zwischen Flechten und Moos nur hin und her noch ein Kräutlein sprießt, grasst die Gemse, spielt das Murmeltier, findet sich wohl auch noch vereinzelt ein Steinbock und der Adler und Lämmergeier nistet am Rande der schauerlichen Abgründe, der Nessler geht in wilder Lust auf halbrecherischen Pfaden seiner Beute nach und schlägt sein Leben oft zehnmal in die Schanze, um einen Gemsbock zu erjagen. Die Gletscher der Alpen, allein in der Schweiz über 400, sind oft sehr groß und bedecken zusammen mehr als 50 Q.-M. Manche reichen bis zu 3000 oder 4000 Fuß in den Thalschluchten herab; allen entquellen an ihrem Fuße trübe Bergwasser, die sich meist nach wildem Lauf in tiefen Seen sammeln, klären und versüßigt aus den wundervoll grünen Fluthen derselben hervortreten. Die Alpen sind das wasserreichste Gebirge der Erde; daher die Fruchtbarkeit der Gelände, das dunkle Grün der Wälder, der unbeschreibliche Schmelz der saftigen Matten; daher der Zauber, der jährlich viele Tausend Menschen aus weiter Ferne zu den Alpen zieht; daher die Liebe der Bewohner, mit der sie an ihren Bergen hängen; so daß sie im eigentlichen Sinn des Wortes in der Fremde am „Schweizerheimweh“ sterben können.

A. Die Westalpen, zu Frankreich und Italien gehörig, ziehen von Süd nach Nord, vom mittelländischen Meer bis zum Mt. Blanc als Seealpen, cottische Alpen und grajische Alpen mit dem Mt. Viso (10000'), Mt. Genevre, Mt. Genis (11000'), über welchen eine Strasse von Frankreich nach Italien führt und durch welchen man jetzt auch einen Tunnel zu einer Eisenbahn bohrt. Der höchste Berg in diesem Zug und in den Alpen überhaupt ist der **Mt. Blanc**, eine ungeheure Schnee- und Eispfyramide 14700' hoch (Chamounythal). Vom Mt. Blanc ziehen die Alpen als

B. Centralalpen nach Osten und bedecken fast das ganze Schweizerland.

Der Mittelpunkt der Centralalpen ist der **St. Gotthard**, das Quellgebiet von vier Flüssen, deren Thäler zugleich die Grenzen der einzelnen Gebirgszüge sind. Es fließt nämlich nach Westen die **Rhone**, nach Süden der **Leffin**, nach Nordosten der **Rhein** und nach Norden die **Reuß**.

Südllich von der Rhone, vom St. Gotthard bis Mt. Blanc liegen die **Walliser** (penninischen) Alpen mit dem **Simplon** (Napoleons prächtige Strasse), **Mt. Rosa** (14200') und großen **Bernhard** (Kloster 7000' hoch, Hund). **Nördlich** von der Rhone, bis an den Neuenburger und Bieler See die **Berner Alpen** (fast der erhabenste Theil des Gebirgs). Berner Hochland, Ziel vieler Alpenreisenden, darin die Jungfrau und das Finsteraarhorn (13000'). Am Fuß des letztern entspringt die **Aar**, die mit der **Reuß** die **Schwyz** und **Bierwald-**

Städter-Alpen einschließt, darin der Pilatus und Rigi 6000' (prächtige Aussicht.) Zwischen Rhein und Rhein sind die **Glarner Alpen** mit dem Tödi (10000' (Pfäfers) und am Bodensee die **Appenzeller Alpen** mit dem Säntis. Vom St. Gotthardt östlich sind endlich die (rhätischen) **Graubündner Alpen**, darin der Septimer Paß, Julier und Berina, zu beiden Seiten des Hochthales Engadin (St. Moritz.) (Bergkristall.)

C. Die **Ostalpen**, zu Deutschland gehörig, scheiden sich in die nördlichen, mittlern und südlichen Gruppen.

a) Die **Boratzberger** und **Allgäuer Alpen**, rechts und links der Iller, vom Bodensee bis zum Lech, darin der Hochvogel und Grönten (Zimmstadt); die **Bayerischen Alpen**, rechts und links der Isar, vom Lech bis zum Inn, darin die Zugspitze (9000') und die **Salzburger Alpen**, rechts und links der Salzach, vom Inn bis fast zur Enns; darin der Watzmann (8000').

b) Die **Tyroloer Alpen** (Tauern), darin der Brennerpaß, Oetzthaler Ferner und der Großglockner. Diese gabeln sich im Osten, und nördlich der Mur bis zur Donau zieht der **Wiener Wald** (Semmering), zwischen Mur und Drau die **Steyermärker Alpen**, zwischen Drau und Sau die **Kärnthner Alpen** (Terlagu).

c) Im Süden rechts der Etz die **Ortler Alpen** (Ortler Spitze höchster Berg Deutschlands), links die **Trientiner** und endlich die **Julischen Alpen**, ein höhlenreiches, wildes Kalkgebirge. (Jozia, Ginkulker See, Adelsberger Grotte etc.), die sich in den dinarischen Alpen fortsetzen.

Alpenseen: In Italien: der Lago Maggiore, Como, Iseo und Gardasee. In der Schweiz: Genfer, Neuenburger, Bieler, Vierwaldstädter, Züricher, Wallenstädter und Bodensee. In Bayern: der Starnberger, Chiem- und Königssee und in Oesterreich: der Hallstädter und Traunsee.

Die **Wasser** der Alpen laufen zu vier Meeren. a) Von dem Südrhang durch den Po (Etsch) und die Etz in das adriatische Meer. b) Von den Ostalpen und einem Theil der Centralalpen durch die Rhone zum mittelländischen Meer. c) Von dem Nordhang der Centralalpen durch den Rhein (mit Neck) in die Nordsee und d) von dem weiten Gebiet der Ostalpen durch die großen Nebenflüsse der **Donau** (Iller, Lech, Isar, Inn mit Salzach, Enns, Drau, Mur, Sau) ins schwarze Meer. Im Sommer, wenn die Wasser der Ebene versiegen, schwellen die Alpenwasser. (Warum?)

Zeichne eine Karte von den Hauptzügen der Alpen, mit den sie trennenden Flußthälern! Welche Züge sind vom Montblanc bis an das adriatische Meer an der Grenze Italiens? Welche überschreitet man von Triest bis an die Donau bei Linz? Welche liegen vom Bodensee bis zum Königssee in Südbayern? Welche liegen zwischen dem Züricher und Lago-Maggioresee? Welche zwischen dem Starnberger und Gardasee. Aus welchen Alpenseen fließen die Wasser zum Po, zur Rhone, zum Rhein, zur Donau? Durch welche Flüsse? Welche der oben genannten Schweizer Berge liegen östlich, westlich, nordwestlich, nördlich vom St. Gotthardt? Welche Pässe führen von Frankreich, dem Wallis, Graubünden und Tyrol nach Italien?

S. 22. Die **Schweiz** (Helvetien), 740 Q.-M. mit 2½ Mill. E., wird durch den Jura von Frankreich, die Alpen von Italien und den Rhein von Deutschland getrennt, und ist ein Bund von 22 Kantonen (eigentlich 25 Republiken). Der Vorort ist Bern 30000 E.; Zürich, St. Gallen, Schaffhausen (Rheinfall), und das reiche Basel (38000 E.) in der deutschen, und Genf (40000 E. Uhren) in der französischen Schweiz.

Natur und Klima: Die Schweiz vereinigt in sich alle Klimate von Europa, von den heißen Thälern Tessins und Wallis bis zu den eisigen Hochfläcken

des Engadin, den rebenumgrenzten Gestaden des Genfer und Zürichersee's, den obfrreichen Hügeln des Thurgaus und den getreiderreichen Ebenen bestehen allenthalben starke Gegensätze. Die Alpenwirthschaft erzeugt reichlich Butter und Käse, in den wasserreichen Vorlanden hat sich die Baumwollindustrie (Appenzell, St. Gallen, Glarus) zu einer hohen Blüthe emporgeschwungen, auf den Höhen des Jura und am Genfer See die Uhrenfabrikation. Die Berge bergen außer dem Krytall kaum nennenswerthe Schätze an Mineralien, nicht einmal Salz genug findet sich im Lande.

Geschichte. Die ältesten Bewohner des Landes waren die schon den Römern bekannten Helvetier, später wanderten Burgunder und Schwaben ein und das Land gehörte seit Karl dem Großen zum deutschen Reich. Durch den Druck Kaiser Albrechts (Habsburg, Gessler) veranlaßt, verbanden sich die freien Männer (1308 Grütli) zum Widerstand gegen die Gewalt und behaupteten ihre Freiheit gegen Oesterreich und später auch Burgund (Morgarten 1315, Sempach 1386, Murten 1476.) Aus den drei Urkantonen wurden 13, welche bis zur französischen Revolution bestanden. Nach derselben (1815) constituirte sich die Eidgenossenschaft als neutraler Staatenbund in seinem gegenwärtigen Umfang. Neuenburg und Sonderbund?

Suche die Grenzen der Schweiz auf der Karte! Welche Kantone liegen am Bodensee? Im Westen? Süden? In der Mitte? Durch welche Seen fließt die Reuß, die Aar, die Rhone? In welchen Fluß sendet der Neuchâtelers-, der Zürchersee sein Wasser? An welchen Wassern liegen die obengenannten Orte?

§. 23. Das Kaiserthum Oesterreich, 11300 Q.-M. mit 32 $\frac{1}{2}$ Mill. E. Oesterreich theilt man in die deutschen Erblande und in die Länder der ungarischen Krone, oder in die Länder diesseits und jenseits der Leitha. Zu den erstern gehören neben dem eigentlichen Stammland, Erzherzogthum Oesterreich, im Norden Böhmen, Mähren und Schlessien, im Süden Steyermark, Kärnthen und Krain mit Triest, Tyrol und Salzburg. Zu den Ländern jenseits der Leitha gehört außer Ungarn mit Siebenbürgen, im Norden Galizien mit der Bukowina, im Süden Dalmatien, Croatien und die Militärgrenze.

Der Hauptstrom des Landes ist die **Donau**, welcher aus den Alpen die **Enns**, die **Drau** mit der **Mur** und die **Sau** (Save) zufließen; von dem mährischen Gebirge die **March**, von den Karpathen die **Theiß** mit der **Maros**. Die Wasser Böhmens (Moldau, Eger) laufen mit der **Elbe** zur Nordsee, die Wasser Borsarlbergs zum Rhein, die **Etzsch** und einige kleinere Alpenflüsse münden ins adriatische Meer, an dem Oesterreich auch einige gute Häfen, vor allem Triest besitzt. (Weichsel und Bug? Dniester und Pruth?) Außer den Alpen, dem Hauptgebirge des Landes (s. oben §. 21) merke noch die **böhmischen Gebirge** und die **Karpathen**. Erstere umgeben Böhmen auf 4 Seiten als **Böhmerwald**, **Erzgebirge**, **Niesengebirge** und **mährisches Gebirge** und sind besonders reich an Kohlen, Eisen, Gesundbrunnen; auch Silber (Joachimsthal), Edelsteine (Granaten) Graphit, und im Osten finden sich Zink und Blei. Die Karpathen umziehen Ungarn und Siebenbürgen in einem großen Bogen. Der höchste Theil, die hohe **Tatra** genannt, bis zu 8100' hoch. Das Gebirge ist auf seinem Südbahange reich an Gold (Kremnitz), auf seinem Nordbahange an Salz (Wieliczka). In der ungarischen Ebene ist der Neusiedler- und Plattensee.

Natur des Landes. Der österreichische Staat besteht aus einem Complex von Ländern, die alle natürlichen Reichthümer Mitteleuropa's in sich vereinigen. Die weiten Ebenen Ungarns bieten den besten Weizenboden, fette Tristen für Rindvieh- und Schafzucht, herrliche Flächen zu Pferdeweiden. Sowohl die ungarischen, wie die Tyroler Berge erzeugen feurige Weine, ausgezeichnetes Obst, das Innere der Alpen, der böhmischen und ungarischen Gebirge birgt reiche Schätze an Kohlen, Eisen, Gold, Salz &c. Die Eisenindustrie in Oberösterreich und Steyermark ist weltbekannt („steirische“ Eisenwaaren sind vorzüglich). Ebenso die Baum-

wollindustrie in Böhmen, Tuch- und Leinenindustrie in Mähren. Aus den Werken in Wieliczka wird jährlich 1 Mill. Ctr. Steinsalz, in Hallein fast ebensoviel, in Steyermark $\frac{1}{2}$ Mill. Ctr. Eisen gewonnen, in Kärnthn finden sich reiche Quecksilber- (Zbria) und Bleigruben. Nur schade, daß äußere Kämpfe, innere Unruhen und wohl auch Mißverwaltung das Land an der Ausbeute dieser Reichthümer noch stetig hindern.

Geschichte. Schon Karl der Große stiftete an der Donau zum Schutz gegen die vordringenden wilden Horden die Ostmark, und als Otto I. 955 die Hunnen aufs Haupt geschlagen (Lechfeld), verstärkte und besetzte er diese Grenz- wache aufs Neue. Als Rudolf von Habsburg den deutschen Kaiserthron bestieg, legte er sich dieses Land bei und vereinigte 1278 Böhmen und Mähren damit, später kam Kärnthn, Tyrol, Besitzungen in Schwaben und den Niederlanden, Ungarn mit seinen Nebeländern dazu, so daß unter Karl V. von 1521 an das vereinigte Oesterreich und Spanien eine Weltmacht war. Aber seit dem Tode dieses Heldenkaisers hat das Reich stetig abgenommen. Der 30jährige Krieg, der 7jährige, spanische Erbfolgekrieg und die napoleonischen Kriege waren für Oesterreich stets mit Verlusten begleitet. Nur in den Kämpfen mit den Türken im 16. und 17. Jahrhundert waren die Heldenthaten eines Prinz Eugen u. A. mit Erfolg gekrönt, indem es seine Ostgrenzen immer weiter an der untern Donau vorschob. Auch die neuesten Ereignisse haben auf Oesterreichs Macht und Weltstellung einen bedeutenden Einfluß gehabt, indem es in den Kriegen von 1859 und 66 seine ita- lienischen Besitzungen ganz aufgeben mußte, und durch den Frieden von Prag 23. August 1866 aus dem deutschen Bunde geschieden ist. Fast die Hälfte der Bevölke- rung (15 Mill.) in Böhmen, Mähren, Galizien und Oberungarn sind Slaven, etwa 8 Mill. Deutsche, c. 2 Mill. an der Sau und in Wälschtyrol gehören den romanischen Völkern an und die sog. Magyaren, in den Ebenen Ungarns, c. 7 Mill., sind ein asiatischer Volksstamm.

Orte: **Oesterreich:** Wien 560000 E. (Stephanskirche, Hof- burg, Prater etc.) Linz, Steier (Eisenwaaren), Ischl (Bad), Salzburg: Salzburg, Hallein (Salzwerk). **Steyerm.**: Graz. **Kärnthn:** Klagenfurt (Bleiberg bei Villach). **Krain** etc.: Adelsberg (Tropfstein), Girk- nitzer See, Zbria (Quecksilber), Triest 70000 E. (Handel), Pola (Kriegshafen). **Tyrol:** Innsbruck, Trient, Bregenz. (?) **Böhmen:** Prag: 150000 E. Reichenberg (Fabriken), Teplitz, Karlsbad (Bäder). **Mähren:** Brünn (Tuch). **Ungarn:** Preßburg, Ofen-Pest (175000 E.) Kremnitz und Schymnitz (Gold). **Siebenbürgen:** Klausenburg, Her- mannstadt (Sachsen, Scekler). **Galizien:** Krakau, Lemberg, Wieliczka (Salz): **Kroatien, Slavonien, Dalmatien und Militärgränze:** Agram, Semlin, Orsowa. (Eisernes Thor.)

Zeichne eine Karte vom österreichischen Kaiserstaat mit den angegebenen Or- ten, Gebirgen und Flüssen. Welches sind die Grenzen im N? O? W? S? Welche Provinzen sind auf jeder dieser Seiten die Grenzprovinzen? Welche Städte liegen an der Donau? Durch welche Länder fließen ihre rechten und linken Neben- flüsse? Welche Länder senden ihre Wasser zur Nordsee? Ostsee? Zum schwarzen, adriatischen Meer? Welche Länder berührt man auf einer Linie von Triest nach Lemberg? Trient nach Karlsbad? Welche Gebirge und Flüsse? Welche von Prag nach Orsowa? von Salzburg nach Klausenburg?

§. 24. Zur Repetition der deutschen Geographie.

A. Deutschlands Flüsse und Gebirge:

1) Auf der großen Scheide der germanischen, romanischen und slavischen Völker, dem St. Gotthardt, entspringt der Rhein und läuft in nordöstlicher Rich- tung seinem Reinigungsbecken, dem Bodensee, (Schwabenmeer) zu, nachdem er die altdeutschen Gause der Bündner und Appenzeller durchflossen und von rechts her

die Wasser Borarlbergs, vorzugsweise des herrlichen Bregenzer Waldes aufgenommen hat. An den wundervollen Gestaden des (9½ Quadratmeilen großen) Bodensees liegt das alte Bregenz, auf einer Insel das schöne Lindau, am Ende des Obersees das ehrwürdige Constanz. Von hier aus fließt der versüngte und verklärte Strom zwischen Baden und der Schweiz an den dunklen Höhen des Schwarzwaldes westlich, stürzt bei Schaffhausen 60—80' hoch über die Felsen des Jura und schlägt dann bei Basel plötzlich seinen Weg nach Norden bis nach Mainz ein. Hier haben wir auf seinem rechten Ufer das Breisgau, den letzten Winkel der Alemannen, mit dem alten Freiburg, hier wächst auf den Borhöhen des **Schwarzwaldes** der „Marktgräser“, in den finstern Tannenwäldern Maßbaum- („Holländer“) und Instrumentenholz. Links bis an die Vogesen ist das Land der „Sassen“ an der **Ra** (**Elfaß**), darin Straßburg mit dem Meisterwerk deutscher Baukunst, seinem Münster, „die Perle“, welche Ludwig XIV. aus der Krone des deutschen Reichs gebrochen. Weiter nach Norden schweift unser Auge über die Nebenbügel der **Haardt**, über Speier, die Todtengruft der deutschen Kaiser. Rechts können wir den **Neckar** aufwärts bis in das Herz von **Schwaben** verfolgen. Das ganze Württembergische Land mit seinen an Obst und Wein reichen Gefilden, mit seinen gewerbsamen Städten, die **Pfalz** am Rhein mit seinem Heidelberg breitet sich vor uns aus, das Land der biedern Schwaben, der rührigen Pfälzer. Nördlich davon erhebt sich der **Odenwald**, scheidet den Neckar vom Main, Schwaben von Franken. Wollen wir den **Main** an seinem Ursprung kennen lernen, so müssen wir so recht in die Mitte Deutschlands hineinwandern, wo das **Fichtelgebirg** nach den vier Winden seine Wasser sendet (Main W. Saale N. Eger O. Raab S.) und die Sachsen, Böhmen und Franken von einander scheidet. (St. Gotthardt?) Von hier bis zu den Quellen des Neckars zieht als kleiner Landrücken mit einzelnen Kegeln und Bergücken der **fränkische** und **schwäbische Jura** (Hahnenkamm, rauhe Alp; Hohenstaufen, Hohenzollern), von welchem die Wasser der **Regat** (Regnis, Regnis, Ludwigskanal) den Main verstärken. Nördlich des Mains liegen von Osten nach Westen der **Frankenwald**, der **Thüringerwald**, die **hohe Rhön**, der **Spessart** und der **Vogelsberg**; südlich der **Steigerwald** und **Odenwald**. Auf seinem mittlern Lauf von Mainz bis Wesel tritt der Rhein in seiner Majestät auf. Die verfallenen Burgen zeugen von alter Größe, die blühenden Städte, die herrlichen Dome (Worms, Köln) der lebhafteste Verkehr von fortdauernder Herrlichkeit. Die edelsten Weine gedeihen hier und in den Seitenthälern der Lahn, Nahe und Mosel. Hier sind die Hauptstige der Industrie: Köln, das Wuppertal, Elberfeld, Barmen, die rothe Erde von Westphalen (Eisen, Gußstahl), die Kohlenschätze an der Saar und Ruhr. Die einzelnen Höhenzüge rechts sind der **Taunus**, der **Westerwald**, das **Siebengebirge** und der **Haarstrang**, links der **Sundrücken** und die **Eifel**. Der untere Lauf des Rheins geht in nordwestlicher Richtung durch die deutsche Tiefebene unter vielen Krümmungen und Theilungen, vereinigt mit der Maas, der Nordsee zu. Am Rhein hat sich die älteste Geschichte Deutschlands abgewickelt, hier waren die ersten Niederlassungen der Römer (Köln), in seiner Nähe (Teutoburger Wald, Westphalen) wurde ihre Macht vernichtet. Am Rhein spielt die Sage der Nibelungen, hier sind die alten Kaiserstädte Speier, Aachen und Worms. Um die herrlichen Ufer des Rheins seindet uns der französische Nachbar bis zum heutigen Tag an und wir sprechen mit Arndt: „Der Rhein ist Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze.“

2) Die **Donau** entspringt zwar auf dem Schwarzwald, wenige Stunden vom Rheinthal, neben dem Neckar, macht aber einen entgegengesetzten Lauf und ist so recht eigentlich der Alpenfluß, denn über die Hälfte aller Alpengewässer trägt sie in das schwarze Meer. Von ihrer Quelle an folgt sie in nordwestlichem Lauf dem Zug des schwäbischen und fränkischen Jura bis Regensburg, von dort an bestimmt sie der **bayrische Wald** zum Verlassen ihrer Richtung. Hier erstreckt sich ihr Gebiet auch am weitesten nach Norden, nämlich bis zum **Fichtelgebirg**, von woher sie die **Raab** empfängt. Jenseits des böhmischen Bergkessels entwickelt sich ihr Gebiet nochmal bis zu dem Quellsystem der Ober- und der Weichsel in der **March**.

Auf dem Marchfeld und in dessen Nähe, an der Grenze Deutschlands, wurde von den Tugen der Avarn und Dschingiskahn bis zur Dreikaiserschlacht und dem Krieg des Jahres 1866 manche Entscheidungsschlacht geschlagen. Die Südseite des Donaugebietes bildet die **schwäbische** und **bayrische Hochebene**. Die Ufer der Flüsse sind nicht selten weite Sumpf- und Torfgründe, wie das **Nied** von Ulm bis Günzburg, **Donaumooß** von Neuburg bis Ingolstadt, das **Dachauer** und **Erdinger Mooß** an der Isar, oder auch öde, wasserlose Kiesflächen, wie das **Lechfeld** zwischen Landsberg und Augsburg; aber auch fruchtbarer Roggen- und Weizenboden, wie die **Kornkammer Bayerns** von Regensburg bis Passau. Mit den Quellen des **Inn** im Engadin erstreckt sich das Gebiet der Donau am weitesten nach Süden, bis zu dem Quellgebiet des Rhein und an die Gebiete des **Ro** und der **Elch**. Von seiner Quelle am Fuße des Septimer bis **Rustein** durchbricht er zwei Ketten der Alpen und in seinem wilden Unterlauf bildet er mit seinem rechten Nebenfluß, der **Salzach**, zugleich die natürliche Grenze zwischen Südwestdeutschland und Oesterreich. Das Land auf der linken Seite bis zum **Lech**, rechts und links von der Isar ist **Altbayern**, mit München, Freising, Landshut. Der **Lech** ist die natürliche Grenze des **Schwabenlandes**. Hier liegen die alten Reichsstädte Augsburg, Kempten, Memmingen, Ulm. Wie nördlich vom alten Schwaben das wellige Gebiet des **Hahnenkamm** mit dem fruchtbaren **Wörnitz-** (**Ries**) und **Altmühlgrunde** den Uebergang zum **Frankenland** bildet, so ist die zum Theil der bayrischen Hochebene ähnliche Ebene der **Oberpfalz** bis ans **Fichtelgebirg** und den **Böhmerwald** das Vorland der Bayern. Der mittlere Lauf der Donau gehört zu Oesterreich, der untere verliert sich in den Schutzstaaten des türkischen Reichs, wie in unbekannte, ferne Länder. (Siehe § 14.)

3) Die **Weser** kommt mit der **Fulda** aus der **Rhön**, mit der **Berra** aus dem **Thüringer Wald** und ist so recht der Fluß des nordwestlichen Deutschland. Der **Harz**, die nördlichste Erhebung des deutschen Mittelgebirgs, (Brocken, 2800' hoch) scheidet die Weser von der Elbe, die Höhen des **Vogelsberges**, **Ederkopfes**, **Teutoburger Waldes** vom Rheingebiet. (Lahn, Eder.) Das Gebiet der obern Weser ist das alte Land der **Hessen**, hier liegt das uralte Stiff **Fulda** (**Wentfacus**), **Kassel**, **Göttingen**, **Hannover** an der **Leine**, **Goslar** im **Harz**. An der untern Weser und Elbe ist das alte Land der **Niedersachsen**, Vorfahren der Engländer. Zwischen Weser und Elbe die **Lüneburger Heide**. An der Mündung des Flusses ist **Bremen**, in alter und neuer Zeit mit dem Hauptsitz des überseeischen Handels. (Hansa, Cigarren.)

4) Die **Elbe**, unter den Flüssen, die von der Quelle bis zur Mündung Deutschland angehören, der mächtigste, entspringt im **böhmischen Bergkessel** auf dem **Riesengebirge** und nimmt durch die **Moldau** die Wasser Südböhmens und des **Böhmerwaldes**, durch die **Eger** die des **Fichtel- und Erzgebirges** auf und bricht dann durch die **sächsische Schweiz** nach Sachsen, bis zu dem altberühmten **Magdeburg**. Rechts von der Elbe liegt bei ihrem Durchbruch aus dem böhmischen Thalkessel das **Lausitzer**, dann das **Riesengebirge** (**Schneekoppe 5000'**), das sich dann nach Südosten zu den **Sudeten** und dem **schleßischen Gebirge**, dem Quellgebiet der **Oder** hinabsenkt, zu der auch die Wasser des Riesengebirges laufen. Die **Spree** (entspringt bei **Bauhen**), mit der aus **Mecklenburg** kommenden **Havel** ist das Mittelglied zwischen Elbe und **Oder** (Kanäle). Links nimmt die Elbe vom **Erzgebirge** und **Boigtlande** die **Mulde**, vom **Fichtelgebirge** die **Saale** mit den Wassern des **Franken- und Thüringerwaldes** und **Harzes** auf (**Ilm**, **Unstrut**, **Bode**). Bald unterhalb **Magdeburg** (**Börde**, **Zuckerrüben**) begrenzt die Elbe die sandigen Flächen der **Mark**, das Tiefland von **Mecklenburg** (**Müritz**) und unterhalb **Hamburg**, der altberühmten Seehandelsstadt Deutschlands, wird ihr Bett zu einem **Busen**, der bei **Cuxhaven** sich der **Nordsee** anschließt. (**Helgoland**.)

5) Die **Oder** kommt aus **Schlesien**, durchfließt die **Mark** und nimmt mit der **Warthe** und **Neße** die Wasser **Pomens** auf, bildet unterhalb **Stettin** in **Pommern** einen **Busen**, dem die Inseln **Usedom** und **Wollin** vorgelagert sind. Sie ist so recht zu einem **Damm** und **Schutzstrom** gemacht; denn wie in ihrem

obern Gebiet die Festungen Kosel, Glatz, Reiffe, Schweidnitz liegen, so in ihrem untern Küstrin und Stettin. Die Ebene von Breslau bis Frankfurt ist fruchtbar, das Gebirgsland rauh, aber ein Hauptstüz der Eisen- und Leinwandindustrie. In der östlichen Hälfte der norddeutschen Tiefebene sind die Mündungen der **Weichsel** (Thorn, Danzig, frisches Haff), des **Pregel** (Königsberg), und der **Memel** (Niemmen, Tilsit, kurisches Haff.) NB. Alle diese Punkte auf der Karte auffuchen, zeichnen, mit der politischen Eintheilung vergleichen!

B. Deutschlands politische Eintheilung.

Nachdem durch die Ereignisse vom Jahr 1866 der seit 1815 bestandene **deutsche Bund** sich aufgelöst hat und **Oesterreich** (s. § 23) ausgeschlossen und durch die Londoner Conferenz (Juni 1867) das zu demselben Bund gehörige Großherzogthum **Luxemburg** zum neutralen Staat unter Oberhoheit Holland's erklärt worden, das Fürstenthum **Lichtenstein** außer Verband mit dem übrigen Deutschland geblieben ist, bestehen zur Zeit in Deutschland 26 oder eigentlich 25 selbstständige Staaten, zusammen 9635 Q.-M. groß, mit 37% Mill. Einwohnern.

Davon kommen auf die 21 Staaten des norddeutschen Bundes 7541 Q.-M. mit 29 $\frac{1}{2}$ Mill. Bewohnern, auf die 4 Staaten Südwestdeutschlands 2094 Q.-M. mit 8 $\frac{1}{2}$ Mill. E. Sie sind einheitlich durch den **Zollverein** mit dem neuconstruirten Zollparlament verbunden, außerdem haben die Staaten Südwestdeutschlands mit Preußen für den Kriegsfall Schutz- und Trugbündnisse abgeschlossen. Wenn es auch den Freunden des Vaterlandes bis jetzt nicht gelang, eine gerechte und sichere Einigung trotz 50jährigen Ringen's zu Stande zu bringen, gelingt es doch vielleicht über kurz oder lang unsern Feinden.

I. Norddeutscher Bund: 1) **Preußen** 6400 Q.-M. mit 23 $\frac{1}{2}$ Mill. E. **Brandenburg**: Berlin 650000 E., Potsdam, Frankfurt a/D. **Pommern**, Stettin, Stralsund, Colberg; **Schlesien**: Breslau 165000 E., Reichenbach, Liegnitz, (Ratzbach), Görlitz, Grünberg (Wein); **Sachsen**: Magdeburg, Halberstadt, Merseburg, Halle, Erfurt; **Westphalen**: Münster, Bielefeld; **Rheinprovinz**: Köln, 121000 E., Bonn, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Essen, Solingen, Crefeld, Coblenz, Trier, Aachen; **Preußen**: Königsberg, Danzig; **Posen**, **Schleswig-Holstein**: Altona, Kiel, Schleswig; **Hannover**: Harburg, Hannover, Hildesheim, Goslar, Göttingen; **Hessen u. Nassau**: Kassel, Frankfurt, Wiesbaden. 2) **Sachsen** 2 $\frac{1}{2}$ Mill. E. Dresden 145000 E., Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Annaberg, Glauchau, Herrnhut. 3 u. 4) **Mecklenburg-Schwerin** und **Schleswig-Holstein**: Schwerin, Rostock, Dobberan. 5) **Oldenburg**: Oldenburg. 6) **S. Weimar**: Weimar und Eisenach. 7) **Braunschweig**: Braunschweig. 8) **Anhalt**: Dessau, Köthen. 9) **S. Meiningen**: Meiningen, Sonneberg. 10) **Koburg-Gotha**: Gotha. 11) **Altenburg**: Altenburg. 12 u. 13) **Rippe-Deilmold** und **Schaumburg**. 14) **Waldeck**. 15 u. 16) **Schwarzburg-Sondershausen** und **Rudolstadt**. 17 u. 18) **Neuß-Greiz** und **Sera** (ältere und jüngere Linie.) 19) **Hamburg** 175000 E. 20) **Bremen** 70000 E. 21) **Lübeck** 50000 E. Endlich 22) die Provinz **Oberhessen**: Gießen.

II. Die südwestdeutschen Staaten: 1) **Bayern** 1380 Q.-M. 4 $\frac{1}{2}$ Mill. **Oberbayern**: München 170000 E., Reichenhall; **Niederbayern**: Landshut, Passau; **Oberpfalz**: Regensburg; **Schwaben**: Augsburg, Lindau, Kempten, Memmingen, Nördlingen; **Oberfranken**: Bayreuth, Kulmbach, Bamberg; **Mittelfranken**: Ansbach, Nürnberg 70000 E., Fürth, Erlangen; **Unterfranken**: Würzburg, Schweinfurt, Kissingen, Aschaffenburg. **Pfalz**: Speier; 2) **Württemberg**: 350 Q.-M. 1 $\frac{1}{2}$ Mill. E. Stuttgart, Cannstadt, Eßlingen, Heilbronn, Wasseralfingen. 3) **Baden** 275 Q.-M. 1 $\frac{1}{2}$ Mill. E. Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Constanz, Freiburg. 4) **Hessen**: Darmstadt, Offenbach, Mainz, Worms. (Siehe I 22.)

Hauptbahnen Deutschlands: W—O. 1. Von Kehl über Stuttgart, Augsburg, München, Salzburg, Wien. 2. Fohrbach, Mainz, Frankfurt, Leipzig, Breslau (Frankfurt a/D.) Warschau. 3. Aachen, Köln, Berlin, Königsberg, Petersburg. S—N. 1. Basel, Darmstadt, Köln, Bremen. 2. Friedrichshafen, Stuttgart, Frankfurt, Kassel, Hannover, Bremen. 3. Lindau, Augsburg, Nürnberg, Leipzig, Berlin (Hamburg). 4. Trient, Innsbruck, München, Regensburg, Nürnberg, Prag, Dresden, Berlin, Stettin. 6. Triest, Wien, Breslau, Frankfurt a D., Danzig.

III. Die fremden Erdtheile.

A. Asien. S. § 10. 2.

Asien hat im Süden drei Halbinseln, wie Europa. Das dürre Arabien, entspricht dem hochgelegenen, meist trockenen Spanien, beides Nachbarländer von Afrika. Die Mitte bildet das herrliche Indien, welches im Norden gleich Italien von dem höchsten Gebirge des Erdtheils umschlossen wird. Nur daß die Kammhöhe des Himalaja der Gipfelhöhe (14000') der Alpen gleich kommt, während seine Gipfel fast doppelt so hoch in die Wolken ragen. Ebenso ist das fruchtbare Bengalen eine Poebene im vergrößerten Maßstab. Dagegen entspricht Hinterindien mit seiner Inselstrecke der Balkanhalbinsel. Auch nach Norden hin hat Asien mit seiner weiten sibirischen Tiefebene Aehnlichkeit mit der Natur und Gestalt Europas. Ganz verschieden dagegen ist die Mitte des Erdtheils von Europa. Anstatt des wasserreichen vielgestaltigen Mittelgebirgslandes, welches dem Nordfuße der Alpen in weitem Bogen vorgelagert ist, schließt sich an die Nordseite des Himalaja das höchste, eiförmigste, unfruchtbarste Tafelland der Erde an. Weite, wasserlose Steppen und Salzwüsten die in ihrer Ausdehnung die Größe von Europa übertreffen, durchstreift von wilden Mongolenhorden. Nur das östliche Stufenland ist dafür in hohem Grade gut bewässert, fruchtbar, der Sitz vom vierten Theile des ganzen Menschengeschlechts. Asien reicht vom Aequator bis an die Gestade des Eismeres durch drei Zonen; doch sind eigentlich nur die Länder der tropischen und eines Theils der gemäßigten Zone diejenigen, welche für den Weltverkehr und die Geschichte Bedeutung hatten und haben.

Wir haben außer dem zu Rußland gehörenden Sibirien von den Ländern Asiens zu betrachten A. in **Vorderasien**: 1) die asiatische Türkei, 2) Arabien, 3) Iran und 4) die Bucharische Ebene oder Turan; B. in **Hinderasien**: 5) das japanische und 6) das chinesisches Reich und C. in **Südasien**: 7) Vorderindien, 8) Hinterindien, 9) die indischen Inseln.

§ 25. I. Die asiatische Türkei c. 31000 Q.-M. mit 16 Mill. E. (Levante).

Zu ihr gehören: 1. Die Halbinsel **Kleinasien** vom Taurus durchzogen (Anadol.) 2. Das Hochland **Armenien**, mit dem Ararat, dem höchsten Gebirge von Vorderasien, auf welchem die Flüsse Euphrat und Tigris entspringen; 3. **Mesopotamien**, das Land zwischen diesen beiden Flüssen, der uralte Sitz der großen Reiche Babylon und Assyrien. 4. **Syrien** mit einem Theil von Arabien, und den Küstländern am mittelländischen Meer (Phönizien und Palästina) darin der Libanon mit dem Tiefthal des Orontes und Jordan. Merke; **Smyna** 150000 E. wichtige Handelsstadt, **Damaskus** 200000 und **Haleb** (Aleppo) 100000 (Handel), **Erzerum** in Armenien und **Bagdad**, **Mosul** (Musselne) und **Basra** in Mesopotamien.

Natur und Geschichte. **Kleinasien** ist ein zum Theil trockenes Hügel-land, aber doch reich an mancherlei Produkten und von alten Zeiten her von einer gewerblichen Bevölkerung bewohnt. An den Ufern und auf den Inseln des ägäischen Meeres war in aller Zeit das Volk der Griechen. Hier lag das sagenberühmte Troja, das herrliche Ephesus, das noch heute mächtige Smyna. In späterer Zeit war vor andern bekannt die Insel Rhodus (Koloß). Die Weine von Cypern. Im Innern des Landes ist die Angoraziege zu Hause (Kamelhaar), und am schwarzen Meer, bei Brussa, ist der bedeutendste Fundort von Meerschamm. **Armenien** ist ein wasserreiches Hochland, die Heimath eines gebildeten, besonders im Handel erfahrenen Völkchens, das sich in allen umliegenden Ländern niedergelassen hat. Das dürre **Syrien**, das verödete **Palästina** sind Länder, die heut zu Tage nicht selten von den im Libanon wohnenden **Drusen**, sowie von räuberischen Kurdenstämmen beunruhigt werden. Damaskus ist zwar heute noch die erste Stadt, „das Auge des Ostens“; aber die Paläste der alten Zeit sind verfallen, die Damascenerklingen sind jetzt wohl auch bei den Türken durch „Solinger“ verdrängt, die Cedern des Libanon sind bis auf wenige verschwunden, die Palmenstadt Salomo's

(Euphrat) ist vom Sand der Wüste bedeckt. Dieser Sand der Wüste ist auch in Mesopotamien von Jahr zu Jahr weiter vorgeückt und hat sogar auf weite Strecken die Ufer des Euphrat versandet und das Land, wo die Reiche der Assyrer und Babylonier waren, das nachher die Perser, Macedonier und Parther besaßen, das noch bis ins Mittelalter die Pracht der Kalifen sah (Bagdad), ist jetzt eine weite, trostlose Wüste und auf den Trümmern von Ninive und Babylon weiden elende Heerden, das geringe Eigenthum armer Nomadenhorden. Die Kameele der Karawanen durchziehen die Wüste. Der südlichste Theil des Landes, wo sich die beiden Flüsse unter dem Namen Schat el-Arab vereinigen, ist ein ungesundes Sumpfland, von wo aus vorzugsweise die Engländer den Euphrat hinauf Handel treiben. Die Baumwolle wird, wie in Aegypten, so auch in all diesen Ländern cultivirt und von Basra oder Aleppo in Syrien ausgeführt. Ebenso gehören Wein und Del, Feigen und Datteln zu den Produkten dieser Länder; doch wird davon kaum mehr erzeugt, als die genügsamen Bewohner selbst bedürfen. Die Abhängigkeit der entfernteren Landestheile von der „hohen Pforte“ in Constantinopel ist eine sehr äußerliche. Die Emire, Stammesobersten, sind die Anführer der Nomadenhorden, (des ansässigen Volkes ist wenig), und diese bringen von Zeit zu Zeit dem Sultan einen geringen Tribut in Pferden, Häuten zc. bestehend, und nehmen dafür das Recht in Anspruch, die Reisenden beschützen oder auch berauben zu dürfen.

II. Arabien, 57000 Q.M. mit vielleicht 8 Mill. E., ist eine wasserlose Halbinsel. Im Nordosten Tiefland, im Norden gebirgig (Sinai 9000' Katharinenthron), im südlichen Haupttheil eine so dürre Hochebene, daß es manchmal Jahre lang nicht regnet. Hier auf der Westseite Mekka und Medinah die Heiligthümer der Muhamedaner. Im Süden Jemen, das glückliche Arabien, wo der beste Kaffee, Gummi, Weihrauch, Myrrhen gedeihen (Mokka) und am persischen Golf Oman mit Masqate, das Land der Datteln. Die herrlichsten Pferde der Erde werden von den Beduinen im Innern Arabiens gezogen. Die Beduinen durchstreifen noch heute, wie zu Abraham's und Moses Zeiten, auf Kameelen oder Pferden die Wüste und zerfallen in sehr viele unabhängige Stämme. Nur Muhameds Religion konnte sie durch den Fanatismus eine Zeit lang zusammenbringen und zum welterobernden Volke machen. Seit der Zeit finden sich die Araber in vielen Städten des Morgen- und Abendlandes; aber ihre Herrschaft traten sie bald an das Reich der Kalifen und später der Türken ab. Am Eingang ins rothe Meer besitzen die Engländer die Stadt Aden. An der Küste des persischen Golfs und besonders bei den Bahreininseln sind sehr ergiebige Perlfischereien. (Sunniten und Schiiten.)

III. Iran ist das Hochland östlich von Mesopotamien bis zum Indus, vom kaspischen Meer bis zum indischen. Es zerfällt a) in das westliche Persien mit den Hauptorten: Teheran (ungesund, Wanzen) im Norden. Ispahan im Süden und Schiras in einem herrlichen, wohlbewässerten Thale (Rosenöl). Das Innere und die östlichen Theile Persiens sind eine regenlose Salzwüste. Der Norden, besonders die Südküste des kaspischen Meeres und die westlich davon gelegenen Ebenen des Ararat, [wo die Stadt Tebris oder Tauris, der Hauptstapelplatz für den Handel zwischen Indien und Vorderasien liegt,] sind äußerst gut bewässert und fruchtbar. Von hier aus führt die Karawanenstraße östlich nach b) Afghanistan und zwar über Herat und Kabul (Kandahar) nach Indien oder Kaschmir. c) Südlich von Afghanistan liegt Beludschistan, das fast ganz unbekanntes Land eines räuberischen Bergvolkes. Früher waren diese Länder die Heimath der Meder und Perser, die Eise ihrer mächtigen Reiche. Die Ruinen ihrer prächtigen, zum Theil in Felsen gehauenen Städte haben sich noch erhalten (Persepolis), auch noch geringe Reste ihrer Religion (Feueranbeter). In den Glanzzeiten des Kalifats standen die Perser auf einer hohen Stufe der Bildung; ihre Dichter Hafiz und Saadi sind in Schiras begraben. Heute zu Tage suchen die Russen im Norden, die Engländer im Osten in diese Länder vorzudringen.

VI Turan, oder die Bucharische Ebene, die Heimath der Türken, von solchen auch heute noch bewohnt, wird durch den Hindukhu und Belurtagh von

Hochasien und Iran geschieden und verliert sich um den **Aralsee** her in eine weite, ganz unfruchtbare Tiefebene (ausgetrockneter Meeresgrund). Von Osten her ergießen sich die Flüsse **Amu** und **Sihou** in den Aralsee. Die zwei größten Städte sind **Buchara** und **Kokand**, die Mittelpunkte des Handels.

Suche diese einzelnen Länder auf der Karte! Welches sind die Grenzen? Die Flüsse? Gebirge? Die angrenzenden Meere, Bufen, Strassen? An welchen Punkten liegen die genannten Städte?

S. 26, I. Von den Ebenen Turans und der Kirgisen, dem alten Völkerthor nach Europa herein, (Hunnen, Tartaren, Mongolen) bis zum Eismeer und vom Ural 900 Meilen weit nach Osten bis an die Ufer des stillen Oceans liegt **Sibirien**, mit seinen Nebenländern etwa 270000 Q.-M. groß, mit vielleicht 4 Mill. Bewohnern. Im Süden von Hochasien getrennt durch den **Altai** und die **Saurischen Alpen**. Darin der **Baikalsee**, Ob, Jenisei, Lena, Amur. Die Urbewohner dieser Länder, die Samojeeden, Baschkiren, Kamtschadalen und am Amur Mandchuren und Mongolen sind zum Theil Heiden; außerdem werden jährlich viel 1000 Russen und Polen zur Strafe nach Sibirien verbannt, um als Straßenarbeiter, Colonisten, Pelzjäger oder in den reichen Bergwerken des Altai zu leben. Von besonderer Bedeutung ist die Jagd auf Pelzthiere, [Füchse (schwarz und blau) Eichhörnchen (Hermelin) u.] und der Handel nach China (Landthee).

Merke: **Sobolsk, Irkutsk, Kjachta**. Suche die Grenzen! Den Lauf der Flüsse! Einen Nebenfluß des Ob, des Jenisei. An welchen Punkten liegen die aufgeführten Städte? Welche Bufen und Strassen sind im Süden? Welche Inseln?

II. Das **Kaiserthum Japan** 270000 Q.-M. mit e. 35 Mill. E. ist ein Inselreich, welches durch das japanische Meer vom chinesischen Kaiserthum getrennt, im Osten von Asien liegt. Die meist vulkanischen Inseln haben ein gemäßigtes Klima und sind reich an vortrefflichem Reis, Baumwolle, Seide, Kampfer, Thee. Auch gewinnt man Gold und vorzüglich viel Kupfer. Sonst hatten nur die Niederländer einigen Zutritt im Land, aber seit einigen Jahren sind den Amerikanern und darnach auch den Europäern die Häfen **Semoda** auf Nipon und **Mangasaki** auf Kjusiu geöffnet. Die Japanesen sind ein edles, thätiges aber stolzes Volk; ihre Religion ist dem Buddhismus verwandt; sie sind in mancherlei Künsten erfahren. Das eigentliche (geistliche) Oberhaupt des Landes ist der **Dairi** in **Mikako** auf der größten Insel **Nipon**, ihm steht aber jetzt noch der **Taitun** oder Kaiser zur Seite, der in **Seddo** (2 Mill. E.) residirt. Suche die 4 größten Inseln und die umgebenden Meerestheile auf. Korea steht unter China und Japan gemeinschaftlich.

III. Das **Kaiserthum China** 228000 Q.-M. mit mehr als 400 Mill. E. zerfällt in a) China, b) die Mandchurei und c) die Vasallenstaaten Mongolei, Tartarei und Tibet. Die beiden Hauptflüsse sind der **Hoangho** und **Jangtsekiang** die Hauptstädte: **Peking** im N. und **Nanking** im S. Die Hauptprodukte: Thee, Seide und Reis. Die Chinesen nennen ihr Land „**Reich der Mitte**“, ihren Herrscher „**Sohn des Himmels**.“ Sie sind ein begabtes, aber sehr eingebildetes Volk, die alle andern Völker für Barbaren halten und sich bis auf die neueste Zeit streng von ihnen abschlossen. Daher ist ihre Cultur auch Jahrtausende stehen geblieben, denn obwohl sie schon in früher Zeit das **Porzellan**, den **Compaß**, das **Pulver**, den **Buchdruck** u. a. kannten, haben sich Künste und Wissenschaften nicht weiter entwickelt. Die edle Religion des Confucius ist durch den Buddhismus verdrängt worden und dieser in einen erbärmlichen Mechanismus ausgeartet (Gebetsmaschinen). Die untern Volkclassen sind sittlich sehr verkommen und für das Christenthum wenig empfänglich; daher haben sowohl die katholischen wie die evangelischen **Missionare** (Güßler) bis jetzt wenig Erfolg gehabt. Die chinesische **Sprache** besteht aus einfüßigen Wörtern und wird mit Wortzeichen geschrieben, daher ist ihre Erlernung sehr schwierig (18—25000 Zeichen). Wer daher die vorgeschriebenen Gramen besteht, wird unter die Klasse des Adels eingereiht und vom Staat versorgt (Mandarinen). Auf der höchsten Stufe steht die Bodencultur; der **Ackerbau** ist heilig und der Kaiser selbst führt jährlich einmal den Pflug. Das Land ist überbevölkert, ja es wohnen viele Menschen auf Röhren und Flößen,

auf den mächtigen Flußbeeten, in deren Niederungen der **Reis** gebaut wird und vielhundertfältigen Ertrag liefert für die Menge von Menschen. Mit der größten Mühe und Sorgfalt wird der **Theestrauch** gepflegt und die Blätter desselben zu grünem und schwarzem Thee getrocknet, geröstet, verpackt und dann theils zu Land (Russen) theils zu Wasser (Engländer) in alle Welt verführt. (90 Mill. Pf.) Die edelsten Sorten sind nur für den Kaiser und die höchsten Stände bestimmt. Die geringsten Sorten geben mit Blut u. vermengt und getrocknet den Ziegelthee, welchen die Tartaren und andere Nomaden Hochasiens als tägliche Speise benützen. Die **Seidencultur** war zuerst den Chinesen bekannt und von daher, sagt man, kamen uns in dem ausgehöhlten Pilgerstab eines Mönchs die Eier, wie der Samen des Maulbeerbaums über Constantinopel; ebenso sind die Chinesen in Herstellung von Lacken und Farben (Lack) andern Völkern voraus. Die **Mode** herrscht auch bei den Chinesen; bei ihnen ist glattgeschornener Kopf mit dem Zopfe zu Hause. Die Frauen müssen mit viel Martern ihre Füße am Wachsthum hindern, denn nur kleiner Fuß ist schön.

Im Norden wurde das Land schon vor viel tausend Jahren durch eine 300 Meilen lange Mauer geschützt, und doch haben schon frühe die Mongolen, 1644, die Mandschu China unterworfen und letztere herrschen noch heute, obwohl gegen sie seit Jahren eine Revolution (Taiping) besteht. Fremde durften früher nur nach Canton (Holländer); aber durch einige Kriege haben die Engländer seit etwa 20 Jahren 5 Häfen, darunter das mächtige **Schanghai**, geöffnet erhalten. Die Städte Chinas sind enorm bevölkert, Peking ist wohl so groß wie London, Orte mit 100000—600000 gibt es viele, sogar Dörfer. (Porzellanthurm in Nanking.) Die **Mandschurei** ist ein raubes Land, jetzt zum Theil an Rußland abgetreten. Das westliche Hochland der **Mongolei**, **Tartarei** oder **Osturan** und die Wüste **Gobi** ist fast ganz unbekannt, wasserlose Sand- und Salzflächen und wenige raube Weidethäler nähren die unstäten Völkerhorden. Im Süden, am Nordfuß des Himalaja, ist **Tibet** das Land des **Dalai Lama**, des obersten Priesters des Buddhismus. **Lhassa** Hauptstadt. Westlich davon liegt das Thal **Kaschmir**, das die feinste Wolle erzeugt (Shawls).

Suche die Grenzen von China! Von den Nebenländern! Quellen und Mündung der Hauptflüsse! Welche der genannten Orte liegen am Wasser? Welche Halbinseln und Inseln gehören zu China? Wie heißen die Meeresrtheile, welche China begrenzen?

§ 27. I. **Vorderindien** ist ein doppeltes Dreieck, wovon das eine (Hindostan) von den Mündungen des Indus und Ganges zum Himalaja empor- das andere (Dekan) zum indischen Meer herabsteigt. Grenze im Westen ist der Indus (Sind) mit seinen Nebenflüssen (Zünststromland oder Bentschab), im Osten der Brahmaputra. Beide Flüsse entspringen auf der Nordseite des Himalaja und brechen durch das Gebirge. Der letztere mündet vereint mit dem Ganges, der die Wasser der Südseite des riesigen Gebirgs in den Busen von Bengalen führt. **Bengalen**, das Land am Unterlauf der beiden Flüsse, ist wohl das fruchtbarste Land der Welt; aber seine Niederungen und dichten Bambuswälder sind auch das Versteck des Tigers, giftiger Schlangen und riesiger Elephanten, die Heimath der Cholera. Indien ist reich an Indigo, Keks, Baumwolle, Zucker, Palmen, Bananen, Gewürzen, Brodfruchtbaum und Zimmt (ganze Wälder auf Ceylon) und edlen Holzarten, als: Ebenholz, Sandelholz, Lerkholz in Dekan (zum Schiffbau, fast wie Eisen so haltbar). Die Indier waren in alten Zeiten alle der Religion des Brahma ergeben, daher schreibt sich noch ihre Eintheilung in Kasten, deren vornehmste die **Brahminen**, die verachteten die **Varias** sind. Jetzt wohnen aber auch viele Moslems (Großmogul regierte in Delhi) und Buddhisten im Lande, letztere besonders in Dekan (Tamulen und Mahratten.) Die Hauptsprache der Indier ist das **Sanskrit**, zum gleichen Sprachstamm gehörend, (wie die deutsche) in der eine sehr reiche Literatur aus der ältesten Zeit vorhanden ist. Ebenso haben die **Tamulen**, unter welchen besonders die Deutschen seit 100 Jahr Mission treiben, eine reiche Literatur. Ueberhaupt sind die Indier sehr gelehrt und erfindungsreich, die ärmeren Volksklassen genügsam (eine Handvoll gequellten Reis) und arbeitsam. Das Land zählt eine Menge großer Städte,

prächtige Tempel, Riesenbauten ganz in Felsen gehauen, wie auf **Elephante** und **Salfette** bei Bombai oder aus Marmor, wie in Delhi und Benares. Der **Ganges** ist der **heilige Fluß** der Indier. Das Land war von den ältesten Zeiten her das Ziel der Eroberer und Handelsvölker. Die Phönicier und Salomos Schiffe kamen schon hieher, Alexander der Große und Tamerlan, die Portugiesen, Dänen und zuletzt die englische Compagnie. Diese breitete sich nach und nach so aus, daß nach dem von der Krone niedergeschlagenen Aufstand der Vasallenstaaten und der in ihrem religiösen Gefühl verletzten einheimischen Krieger, im Jahre 1858 das ganze Indien unter die britische Krone kam und jetzt durch einen Generalgouverneur und 4 Präsidenschaften (Calcutta, Madras, Bombay und Allahabad) verwaltet wird. Der **Himalaja** ist ein riesiges Gebirge, das mit seinen Ausläufern noch ganz Hinterindien bedeckt. Die höchsten Spitzen sind Mt. **Everest** 27000', **Kinchin-Junga** 26000', und **Dhaulagire** 25500' hoch. Im Himalaja liegen auch die beiden unabhängigen Reiche **Nepal** und **Butan**. Das **Dekan** wird im Norden von dem **Vindhya**-Gebirge, in Ost und West von dem **Ghats**-Gebirge begrenzt. (Blaue Berge.) Auf der Insel **Ceylon** ist der **Adamspic**. Ganz Indien 70000 Q.-M. mit 137½ Mill. E.

Merke: Calcutta 1 Mill. E., Benares Hauptsitz der Braminen 600000 E., Delhi, Lucknow, Heiderabad im Indusdelta, Bombay 750000 E. auf der Küste **Malabar** (Goa dänisch), Madras 720000 E., auf der Küste **Coromandel**, Trankebar Hauptsitz der deutschen Mission. (Pondicheri französisch.) Ceylon (Zimmt, Palmsiraffe) 1½ Mill. E.

II. Hinterindien, fast eben so groß wie Vorderindien, doch geringer bevölkert, wird von Nord nach Süd von mächtigen Strömen durchzogen und von hohen Gebirgszügen in mehrere Theile getheilt, doch ist sein Inneres fast gar nicht, seine Küsten nur spärlich bekannt. Die Westküsten sind englisch. Am obern Jrawaddi ist das Reich **Birma** mit der Hauptstadt **Ava**. Den mittlern Theil des Landes am Menam bildet das Reich **Siam** mit **Bangkok** und Siam. Die fast bis an den Aequator reichende Halbinsel **Malakka**, Hauptfundort des **Gutta-Percha**, ist ebenfalls fast ganz englisch. In der Straße von Malakka liegt auf einer Insel die Handelsstadt **Singapore**. Der östliche Theil von Hinterindien ist Cochinchina oder das Königreich **Anam**, in welchem seit 1862 die Franzosen **Saigon** im Süden besetzt haben. **Hue**, Hauptstadt. Das ganze Land ist reich an edlen Metallen, großen Waldungen und Früchten. Die weißen Elephanten sind hier sehr zahlreich; aber die Bewohner, zum Theil dem malaischen Volksstamm angehörig, stehen noch auf einer niedrigeren Stufe der Cultur, als die Chinesen und Vorderindier.

III. Die **indischen Inseln** zerfallen in mehrere Gruppen. a) Die **großen Sundainseln**: **Sumatra**, **Java**, **Borneo** und **Celebes** auf beiden Seiten des Aequators, sind große Länder, aber zum Theil mit so dichten Wäldern bewachsen und von so ungesundem Klima, daß das Innere derselben ganz unbekannt ist. Die Küsten sind schon seit 200 Jahren von den Holländern besetzt, ihre beiden Hauptorte sind **Batavia** (ungesund) und **Surabaya** (160000 E.) auf Java. [Banta eine kleine aber zinnreiche Insel bei Sumatra.] b) Die **kleinen Sundainseln** von Java auf dem Weg nach Neuholland gelegen. Darunter **Timor**. c) Zwischen Celebes und Neuguinea liegen die **Bandainseln** und die **Molukken**. (Gewürz.) d) Nördlich zwischen Borneo und China die **Philippinen**, welche schon seit 3 Jahrhunderten zu Spanien gehören. Die größte, **Luzon**, mit der Hauptstadt **Manila** 150000 E. (Cigarren, Arzneigewächse, mächtige Vulkane.)

Diese Inseln insgesammt sind sehr gebirgig und vulkanisch; auf Borneo und Luzon gibt es Vulkane bis zu 11000' hoch. Sie haben aber auch insgesammt eine üppige Vegetation, sind die Heimath der kostbarsten Arznei- und Gewürzpflanzen, Vogelknecht; **Amboina** (Hauptinsel für Nelken) und **Banda** (Muskatnüsse) unter den Molukken senden die herrlichen Düfte ihrer Wälder meilenweit in's Meer hinaus. (Gewürzhandel, Holländer.) Die Bewohner dieser Inseln gehören aber meist dem wilden Stamm der Malaien oder dem noch tiefer stehenden der Papuaneger an. Die **Dayaken** auf Borneo haben Feindeschädel als Hausgeräth. Das ganze

Gebiet dort hat die regelmäßigen Seewinde **Moufons**, welche $\frac{1}{2}$ Jahr (September bis Mai) aus Nordost von Japan her, $\frac{1}{2}$ Jahr (Mai bis September) aus Südost von Madagaskar her wehen und Kühlung und Regen auf die von ihnen berührten Küsten bringen. (Daher ist die Regenzeit auf Coromandel verschieden von der auf Malabar.)

Zeichne eine Karte von Vorderindien mit den angegebenen Gebirgen, Flüssen und Orten! Grenzen? Welche der genannten Städte liegen im Gangesgebiet, welche auf Malabar und Coromandel? Welche Gebirge sind im Dekan? Welche Meeres-theile umgeben Hinterindien? An welchen Wassern liegen die genannten Orte? Welche Strassen, Meerestheile zc. umgeben die Sundainseln? Welche Inseln oder Inselgruppen liegen auf einer Linie von Malakka bis Neu-Guinea? Welche östlich von Hinterindien.

B. Afrika S. § 10. 3.

Afrika liegt fast ganz in der heißen Zone. Hier lebt der Löwe, der Elephant, das Nashorn und Nilpferd, die Giraffe und Antilope, viele Affen, auch die Termiten; es gedeiht der Bilgum, Affenbrodbaum und andere Baumriesen. Die Hauptnahrungspflanzen sind die Durrah oder Rohrenhirse und die Dattel. Die meisten Bewohner sind Neger, deren es trotzdem, daß schon seit Jahrtausenden die umliegenden Welttheile viele Millionen als Sklaven aufgenommen, doch mehr gibt, als man bis in die neueste Zeit nur vermuthete. Ein großer Theil derselben steht auf der niedersten Stufe der Menschheit. Fetischdienst und Menschenblütherei ist weit verbreitet. Mit Ausnahme der Küstländer kennt man das Geld nicht. Muscheln, Salz oder Goldstaub sind ihre Tauschmittel. **Oasen**, bewachsene Stellen (Inseln) in der Wüste.

§ 28 I. Die Nilländer: **Sabesch** westlich vom Eingang ins rothe Meer, ein fruchtbares Alpenland, von alten Zeiten her von koptischen Christen bewohnt. Zucker, Baumwolle, Kaffeewaldungen, Elfenbein. **Gondar** in Amhara Sitz des Kaisers. Der Nil entsteht aus dem weißen und blauen Nil, doch sind die Quellen beider noch nicht sicher entdeckt. Das Land gibt drei Ernten im Jahr. Im Süden, in der Grinnath des Kaffee, bringen die wilden und tapfern **Gallaneger** erobert vor.

Nubien und **Senaar** mit **Chartum** und die westlich liegende Oase **Kordofan** sind die heißesten Länder der Erde und gehören zu Aegypten. Sennesblätter, Sklavenhandel (Meroe, altes Reich).

Aegypten liegt im 2—3 Stunden breiten Thale des Nil und wird nur durch dessen regelmäßiges Steigen befruchtet. **Kairo** 300000 E. Alexandria, Rosette, Suez-Canal, 5 Mill. E. Durch das Schmelzen des Schnee's in Sabesch steigt das Wasser in Aegypten vom Juni bis September etwa 24' und bedeckt das ganze Land. Wein Zurückgehen wächst im Schlamm in außerordentlicher Menge Weizen („Kornkammer der Alten“), Reis, Baumwolle; doch muß das Wasser auch den höhern Stellen zugeleitet und in künstlichen Seen behalten werden. „Der Nil erreicht die Wüste oder die Wüste den Nil,“ je nachdem das Land verwaltet wird. Die alten Aegypter hatten mächtige Bauten. Theben (5 D.:M.) Pyramiden (Gizeh bei Kairo). Mumien, Hieroglyphen. Im Mittelalter Saladin. Jetzt türkisch, doch fast unabhängig. Kurzer Weg nach Ostindien. (Canal). Napoleon I. 1798. Engländer.

II. Im Norden Afrikas die alten Raubstaaten **Tripolis** mit der Oase **Fezzan** (türkisch) und **Tunis**; das französische **Algier** (Algier, Constantine und Oran) und das Kaiserthum **Marokko** mit Fez, u. **Marokko** im Innern, ein fruchtbares Land am **Atlasgebirge**: Seide, Baumwolle, Datteln, Leder (Saffian, Maroquin). Die Bewohner dieser Länder sind Mauren, weiter im Innern Kabylen. Der südliche Abfall des Atlasgebirges ist das Dattelland **Biledulgerit**, das Vorland der großen Wüste **Sahara**, die eigentliche Heimath der Dattelpalme. Die große Wüste selbst, halb so groß wie Europa, wird von zwei Reihen Oasen, in der Mitte (Algier) und im Osten (Aegypten) durchzogen, sonst ist sie ein Sandmeer. (Karawanen, Samum oder Chamfin = Wüstenwind.)

III. Die Länder südlich von der Sahara, von dem atlantischen Ocean bis nach Sabesch, heißen **Sudan**. Hier sind an der Küste und auf den Inseln spanische (welche S. S. 12), portugiesische (S. 12) englische und französische Besitzungen, (Leh-

tere am **Senegal**, Hauptland für **Gummi**); auch zwei Colonien freier, aus Amerika zurückgeführter Neger, **Liberia** und **Sierra Leone**. Im Innern sind viele Negerreiche z. B. **Zimbuetu** am **Niger** = **Kowara** (Karawanenstrassen); die Reiche **Asbanti** und **Dahomey** im Kongegebirge (Menschenopfer), **Bornu** westlich, **Wadai** östlich vom **Tsadsee** (Vogel †).

Diese Länder haben Goldstaub, Elfenbein, Pfeffer und vor allem Sklaven als Handelsartikel, weshalb sie von alter Zeit von den Europäern aufgesucht wurden, obwohl die Küsten von **Guinea** ein tödliches Klima haben. Von hier aus werden auch jetzt noch, trotz der englischen Kreuzerschiffe, jährlich viel 1000 Menschen gestohlen und nach den Inseln und Gestaden Amerika's geschleppt. Das Innere ist besonders in neuerer Zeit von Engländern und Deutschen mit der größten Aufopferung durchforscht worden (Barth, Livingstone, Vogel &c.), und manche sind der Blutgier dieser Negerfürsten gefallen, viele, besonders Missionare, dem tödlichen Klima.

IV. Der südliche Theil von Afrika ist, wie die neuern Forschungen ergeben, in der Mitte flach und zum Theil finden sich große Seen oder Wüstenflüsse. Im Westen wohnen die **Betschuanen** und ganz wilden **Buschmänner**; vom Cap nach Nordosten die **Kaffern**, **Hottentotten** (Kraal) **Somal-Neger**; die **Gallas** und **Moluas** im Innern. Die Küsten von **Mozambique** (Goldstaub) und **Zanguebar** (**Ophir**?) wurden von alter Zeit her von den Arabern besucht, zum Theil unterworfen. Von hier aus hat man in neuerer Zeit im Westen das hohe **Kilimandjerge** und dahinter mächtige Seen (**Utereve**, **Mil**) **Niassa-See**) entdeckt. (**Aloe**) **Madagaskar**, größte Insel der Erde, mit hohen Gebirgen, fruchtbarem Boden, einem thätigen Volk, liegt östlich von diesen Küsten. Hauptstadt **Tananarivo**. Franzosen treiben hier Handel (**J. Bourbon**, **Mauritius**) **Cap Gardasui** = **Hütet euch!** **Vabel** **Maubeh** = **Thor der Thränen**. Die eigentliche **Südspitze Afrikas**, das **Kapland**, wurde von den Portugiesen aufgefunden (**Diaz 1486**), von den Holländern 1652 besiedelt und gehört jetzt den Engländern. Hauptstadt **25000 E.** **Tafelberg**. **Wein**, **Gesundheits-** und **Proviantsation** für **Ostindien**. Die Colonisten, meist Deutsche und Holländer, haben großen Reichtum an **Rindvieh**, **Wolzen** und **Wein**, das Klima ist herrlich, gesund, der Boden besonders auf den mittlern Stufen fruchtbar; im Nordosten (**Kaffern**) findet sich gutes **Weideland**, herrliche **Wälder**. Unter den Negern des Innern arbeiten besonders deutsche und englische Missionare (**Hermannsburg**).

Suche von dem **Nil**, **Niger**, **Oranje**, **Zambesi**, **Bauf** und **Mündung!** Die einzelnen genannten Länder im **Osten**, **Süden**, **Westen**, **Norden**. Drei Gebirge! Welche Städte liegen am **mittelländischen**, **atlantischen Meer**? **Wo ist St. Helena?** **St. Thomas?** **Ferro?** Welche **Strasse** trennt **Madagaskar** von **Afrika**? **Afrika** von **Arabien**?

C. Amerika S. § 10. 4.

Das Gebirge, welches ganz Amerika von Süd nach Nord auf seiner Westseite durchzieht, ist ein **Kettengebirge** (**Cordilleren**), und heißt nach den einzelnen Ländern in **Südamerika** die **Andes** von **Patagonien**, **Chili** (**Acongagua 21700'**) **Peru**, **Bolivia**, (**Sorata**, **Jlimani** und **Sahanna 21000'** **Titicaca-See 13000'**). **Quito** (**Chimbarazo 20000'**) und **Neugranada**, welche zum Theil mit ihren 2, 3 Ketten große Hochländer einschließen. Auf der Landenge von **Panama** und **Tehuantepec** sinkt das Gebirge zu **Hügeln** herab, erhebt sich aber in **Mexiko** sofort wieder zu **16—17000 Fuß** (**Bullar Popsocatepill 16600'**). In den vereinigten Staaten zieht es unter dem Namen **Felsengebirge** in zwei Ketten nach Norden. (**Salzsee** dazwischen, **Californien** im Westen (**Gold**), **Giasberg 17000'** ganz im Norden, wohl höchster Berg von N.A.) Auf der Ostseite ist in N.A. das **Alleghany-Geb.** (**Kohlen**, **Metall**); in S.A. das **Hochland** von **Guyana** und das **brasilianische Gebirge**. (**Wälder**, **Farbholz**). Von Amerika sind **Elefanten**, und zwar in S.A. die **Pampas** am **la Plata**, die **Llanos** am **Amazonenstrom** und **Orinoco**; in N.A. die **Savannen** am **Mississippi** und **Missouri** und die weiten Flächen am **Wakenzie**. Suche die § 10. 4 genannten Flüsse von ihrer Quelle bis zur Mündung! Die großen Seen N.A. von West nach Osten!

Amerika ist vorzüglich reich an Pflanzen aller Art. In N.A. wachsen die riesigsten Bäume der Erde, Weihrauchkiesern mit mehr als 1000 Jahresringen 300—400' hoch, viele Eichenarten, Tulpenbäume, Zuckerahorn, mächtige Palmen, riesige Gräser (Zuckerrohr bis 30' hoch). Die meiste Baumwolle, Cacao, Kaffee, besonders in Brasilien, Farbholz, Chinarinde, Thee, (Paraguay) und Pfeffer (Cayenne). Außerdem sind hier die Vögel in einer Masse und Mannigfaltigkeit vorhanden, wie sonst nirgends in der Welt. (Wandertaube, Seevogel, Guano, Papageien, Kondor und Kolibri); prächtige Schmetterlinge und Leuchtkäfer, häßliche Eidechsen und Kröten, Schildkröten in solcher Menge, daß man aus den Eiern Del gewinnt. Tabak, Kartoffel und Mais haben in Amerika ihre Heimath. Die großen, reißenden Thiere (Löwen, Tiger) sind hier nur in schwächeren Arten vertreten, dafür sind aber unsere Hausthiere (Ochsen) in den weiten Grasebenen verwildert und weiden zu Millionen dort (Fleischertract). Die Gebirge liefern in unerschöpflichen Massen Silber (Peru, Quito, Mexiko), Gold, (Californien), Schwefel, Kohlen, Diamanten (Brasilien). Aber der Mensch ist hier schwach vertreten. Die eigentlichen Ureinwohner des Landes (Indianer, Azteken, Tolteken, Patagonier) zählen kaum noch 8—10 Mill. und scheinen immer mehr vor der fortschreitenden Cultur zu verschwinden. Die Einwanderer und Mischlinge, im Süden Romanen, im Norden Germanen, cultiviren und beherrschen das Land immer weiter.

§. 29. I. **Brasilien**, ein von den Portugiesen begründetes Kaiserthum, $\frac{2}{3}$ so groß wie Europa mit 8 Mill. E., hat ein herrliches Klima und ist reich an Gold und Diamanten, (Duropretro) Farbholz, (Pernambuco) Kaffee und Tabak. Hauptstadt: Rio de Janeiro 300000 E. Bahia, Haupthäfen.

In den Urwäldern und dem Gebiet des Amazonenstromes (Mündung 120 Meil. breit) wohnen wilde Negerstämme (Botokuden). Südlich von Brasilien im Gebiet des **la Plata** sind die Staaten **Paraguay** (Thee), **Uruguay** und die **Argentinische Conföderation** mit Monte video und Buenos-Ayres (120000 E.) reich an wilden Ochsen und Pferden (Gauchos), Häute, Talg, Fleischertract. Die Südspitze S.A. ist **Patagonien** mit den vorgelagerten **Feuerlandsinseln**, ein unwirthliches, kaltes, felsiges Land, die Heimath der großen Patagonier und der kleinen, verkommenen Pascherähs.

II. Auf der Westseite und zum Theil bis auf den Ostabhang der Anden reichend folgen von Süden nach Norden, die vormalig spanischen, nun freien Staaten: a) **Chile** (Isch) mit Santiago und Valparaiso, b) **Bolivia** auf dem Gebirge mit Potosi (Silber), c) **Peru** mit Lima (Guano, Lobos-F.), d) **Ecuador** oder **Quito** mit Quito hoch zwischen mächtigen Vulkanen, (Chimborasso, Cotopaxi zc.) und e) **Columbia** bis zur Landenge von Panama, mit Panama am stillen Meer, Bogota auf der Hochebene und Carthagenä am carabischen Meer (Perlfischerei). Von hier liegen nach Osten an der Küste: **Venezuela** im Gebiet des Orinoco mit Caracas (Cacao, Indigo, Tabak) und **Guiana**, darin englische, holländische (Surinam) und französische (Cayenne) Besitzungen. Zwar sehr ungesund an der heißfeuchten Küste, aber reich und prächtig auf den Anhöhen (ewiger Frühling, Kaffee, Pfeffer).

§ 30. I. In **Mittelamerika** unterscheidet man a) auf dem Festland die Staaten von **Costa Rica**; **Nicaragua**, **Honduras**, **San Salvador** und **Guatemala**, die zu Mexiko gehörige Halbinsel **Yucatan** und die englische Kolonie **Belize** (Campecheholz), b) die **großen Antillen**: **Cuba**, (Havanna spanisch), **Jamaica** (englisch), **St. Domingo** oder **Haiti**, theils spanisch, theils unabhängig (Kaiser Faustins Negerreich) und **Portorico** (spanisch), c) die **kleinen Antillen**. Englisch: Antigua, Barbados, Tabago, Trinidad zc. französisch Guadeloupe, Martinique zc.; dänisch: St. Thomas, St. Croix und schwedisch: St. Barthelémy; alle südöstlich von den vorigen und d) die **Bahama-Inseln** nordöstlich (englisch Nicinussl).

Diese Länder und Inseln sind alle reich an Zucker, Baumwolle und Tabak und haben ein gemäßigtes, gesundes Klima, nur die östlichen Inseln (ob und unter dem Winde) sind häufig mächtigen Stürmen ausgesetzt. Suche die Grenzen, die Hauptflüsse und Gebirge der aufgeführten Staaten! Die Lage der Hauptstädte! An welchen Wassern liegen die Seestädte?

II. **Mexiko**, 34500 Q.M. mit 8 Mill., jetzt wieder eine der Anarchie preisgegebene Republik unter der Herrschaft von Juárez (Kaiser Maximilian erschossen 19. Juni 1867), war früher das mächtige Reich der Azteken, von Cortes für Spanien erobert; ein Land voller Schätze an Silber, Farbholz, Cacao und Cochenille. Vera-Cruz, Puebla und Mexiko (200000 E.) Gegen die vereinigten Staaten ist der Fluß del Norte die Grenze. Californien im Norden und Texas im Osten ist schon an dieselben gefallen. Das Gebirge enthält mächtige Vulkane (Popocatepetl). Die Niederungen am Busen von Mexiko sind sehr heiß und ungesund. (Cactus.)

Im Busen von Mexiko nimmt der **Golfstrom** seinen Anfang, der um die Halbinsel Florida und an den Ostküsten der vereinigten Staaten nach Norden und dann durch den atlantischen Ocean den europäischen Küsten zufließt und auf diese Weise ein Hauptförderungsmittel des Verkehrs zwischen der alten und neuen Welt bildet (S. § 8).

§ 31 I. Die **vereinigten Staaten** (United States) c. 180000 Q.M. mit 32 Mill. E., bestehen aus 34 freien Republiken, 10 Territorien und dem Bundesdistrikt mit der Hauptstadt **Washington** 61000 E. Seit 1607 begannen die englischen Ansiedelungen in Virginien und Pennsylvanien, welche so rasch emporblühten, daß diese Kolonien schon nach 150 Jahren einen der wichtigsten Theile des britischen Reichs bildeten. Durch Steuerdruck unwillig gemacht, erkämpften die Amerikaner von 1773—83 unter Washington und B. Franklin ihre Unabhängigkeit, gaben sich eine freie Verfassung, nach der jeder einzelne Staat die innere Gesetzgebung und Verwaltung, die Centralregierung mit einem Präsidenten an der Spitze die Repräsentation und Vertbeidigung der Staaten besorgt. Das ungeheure Gebiet dehnt sich von einem Ocean bis zum andern und von dem Busen von Mexiko bis zu den canadischen Seen, ja jetzt im Westen bis an die Gestade des nördlichen Eismeers. Im Norden und Innern sind die deutschen und englischen Einwanderer, im Süden mehr die Nachkommen der Franzosen und Spanier der tonangebende Theil der Bewohner. Bei den letztern hat zum Zweck der großartigen Zucker- und Baumwollcultur die Sklaverei eine große Ausdehnung gehabt, in Folge dessen es im Jahre 1861 zum Krieg zwischen dem Norden und Süden kam. Gerade nach 4 Jahren endete der Riesenkampf mit der Niederwerfung des Südens und Aufhebung der Sklaverei. Die Amerikaner (**Yankee**) sind ein rühriges Volk. Handel, Verkehr, Industrie, Landbau, Alles wird bei ihnen in riesigen Dimensionen betrieben, für Schulen und öffentliche Zwecke werden ungeheure Summen aufgewendet; aber das Streben nach Gewinn verleitet auch zu großem Schwindel (Humbug) und grasser Ausnützung und Unterdrückung des Nebenmenschen. „Der Dollar ist ihr Gott.“ Das Land ist reich an den mannigfaltigsten Produkten, wie fast kein Land der Erde. a. **Der Osten und das Innere** am Michigansee, Ohio, obern Mississippi und Missouri hat fast unerschöpfliche Wälder, ausgezeichneten Weizenboden, vortreffliche Ländereien zum Landbau und der Viehzucht und ist daher vorzüglich das Ziel deutscher Auswanderer. **Strassen**: 1) Von **Boston**, **New-York** (mit Brooklyn 1 Mill. E.) oder **Baltimore** nach Michigan, Milwaukee und über **Chicago** (100000 E.) in die Staaten Wisconsin, Iowa (Ciowä) und Minnesota; von da nordwestlich in die Indianergebiete. 2) In der Mitte: über **Philadelphia** (600000 E.) **Cincinnati** (160000 E.), **St. Louis** (160000 E.) auf dem Wege, wo über Utah (Staat der Mormonen am Salzsee) nach **Californien** eine Eisenbahn von Ocean zu Ocean gebaut wird. Californien ist nicht nur wegen seines Goldreichtums, sondern auch wegen seiner riesigen Bäume und außerordentlichen Fruchtbarkeit ein Land der Wunder. San Francisco in wenig Jahren bis zu 80000 E. angewachsen am Sacramento (Goldfluß). b. **Die südlichen Theile der Union** am

atlantischen Ocean, Virginien und Carolina sind reich an Tabak und Reis (Charleston); im Gebiet des Mississippi aber ist das Hauptland für den Zucker- und Baumwollbau. **New-Orleans** (170000 E.), **Mobile** (gelbes Fieber) Texas, Galapagos-Inseln, Guano, vormals russisch Amerika.

II. **Britisch Nordamerika** 140000 Q.M. mit kaum $3\frac{1}{2}$ Mill., durch die canadischen Seen von der Union getrennt, ist ein weites, unfruchtbares, tiefes Waldland, in seinem Innern der Matenzie, im Norden von den Gestaden des nördlichen Ozeanes mit seinen vielen Buchten, Baten und Straßen bespült, nur von wilden Indianern (Huronen), Biberfängern, Pelzjägern und Händlern durchzogen. Pelze, Bären- und Biberfelle und Holz sind der einzige Reichthum dieser Gebiete; nur **Canada** mit **Montreal** 100000 E. und **Quebeck** (am St. Lorenzstrom (Niagarafall 164') ist ein fruchtbares Getreideland, **Neufundland** ist berühmt wegen des Fischreichthums seiner Küsten. Die Küsten von **Labrador** und das gegenüberliegende (dänische) **Grönland** ist die Heimat der **Esquimos** (Hans Egede, Christianshaab), eine Station für **Waldfischfänger** (John Franklin), **Treibholz**, **Treibeis**, **Seehunde**, **Eisbären**.

Suche die Grenzen von Mexiko, den vereinigten Staaten und Brit. N.A. Welche der vereinigten Staaten liegen am atlantischen Ocean? am mexikanischen Busen? Am stillen Ocean? Am Mississippi? Missouri? Ohio? und an den canadischen Seen? An welchen Wassern liegen die obengenannten Städte?

D. **Australien**. Die Bewohner von Neuholland und den umliegenden Inseln gehören den Australnegern (Papuas) an und stehen auf einer sehr tiefen Stufe der Cultur, auf den weiter im Ocean zerstreuten Inseln wohnen Volksstämme malayischer Rasse, welche zum Theil christliche Cultur angetommen haben. Das Festland Australiens ist reich an Kupfer, Kohlen, Eisen und vor allem Gold (Austr. Alpen). Das Känguruh, Schnabelthier, Beutethiere, schwarze Schwäne, verschiedene Gummi- und Harzbäume sind dem Festland eigen; auf den Inseln ist vor allem ein großer Reichthum an Vögeln, auf Neuseeland vorzügliche Bastpflanzen (Flachs) und allenthalben der Brodfruchtbaum, mehreichte Wurzelgewächse und **Palmen**, insbesondere die Sago- und vor allem die **Cocospalme** „das Ein und Alles der Südseeinsulaner.“

§ 32. I. **Neuholland** ist auf seiner Nord- und Westküste noch wenig colonisirt, im Innern wird es erst jetzt erforscht; englische Colonien sind auf der Ost- und Südküste; zuerst Verbrecher-Colonien (Botany-Bay), jetzt aber ansblühend und reich an Reis, Getreide, Farbstoffen und besonders Wolle. **Sydney** in Neu-Süd-wales, **Melbourne** (Gold) in Victoria, **Adelaide** am Murray in Südaustralien, vorzugsweise von Deutschen besiedelt; außerdem in Westaustralien **Albany** am Schwanzfluß und in **Queensland** auf der Ostküste weite Farbhölzwaldungen, wilde Baumwolle, Jute und andere Handelsprodukte. II. **Bandenienland** im Süden und **Neu-Guinea** im Norden vom Festland sind fast gar nicht bekannte Inseln. Die Doppelinsel **Neuseeland** im Südosten besitzt im neuseeländischen Flachs eine vortreffliche Gespinnstflanze. Die Neuseeländer sind zum Theil noch Menschenfresser. Die kleinen Inseln theilt man in einen a) innern und b) äußern Gürtel. Darunter sind am bekanntesten a) die **Hebriden**, **Carolinen** und **Marianen**, b) **Gesellschaftsinseln** (Otabaiti, christlich), niedrige Inseln **Marquesas** I. und **Sandwichinseln** (Dwaihi, christliches Königtum, Cook +) Auf allen Südeinseln arbeiten vorzüglich englische und amerikanische Missionäre mit gutem Erfolg. (Vulkane, Corallen). Suche die einzelnen Colonien und genannten Inselgruppen von N. nach S. von O. nach W. Die genannten Städte und Hauptinseln.

IV. Anhang.

§ 33. Das wichtigste aus der biblischen Geographie.

1) **Palästina**, das dem Volke Gottes verheißene, gelobte Land, hieß von

seinen frühern Bewohnern her das Land **Kanaan** (Kanaan, Hams Sohn). Es wird auch das **heilige Land** genannt, weil in ihm die großen Thaten Gottes zu unserm Heil geschehen sind. Wenn wir eine Reise dorthin machen wollten, müßten wir mit der Eisenbahn etwa über Wien und Triest und von da aus mit dem Schiff durch das adriatische und mittelländische Meer, an dessen Ostseite das Land liegt. Heut zu Tag ist es ein Theil der türkischen Provinz Syrien.

2) Es grenzt im Norden an den Libanon, im Westen an das mittelländische Meer, im Süden an das steinige (peträische) Arabien, im Osten an die Wüste Arabien und Syrien. Das Land ist etwa 60 Stunden lang, 30—40 Stunden breit, 450 Q.M. groß und hatte zur Zeit Salomo's 5 Mill. Einwohner, jetzt aber kaum 100000. Es war durch seine Umrahmung von andern Ländern und Völkern ausgesondert und wie eine Insel getrennt, aber durch das Meer doch auch damit verbunden. (Ausbreitung des Evangelium's.)

3) Das Hauptgebirge des Landes ist der etwa 12000' hohe **Libanon** (weiß) mit dem **Antilibanon** östlich davon, dessen höchster Berg der **Hermon** ist. An seinem Fuß entspringt der **Jordan**. Er ist der Hauptfluß von Palästina und theilt das Land durch sein tiefes Thal in zwei Theile. Auf der Ostseite ist das Gebirge **Hauran** am Rand der Wüste, das Gebirge **Gilead** in der Mitte und vom **Jabot** durchflossen und im Süden das Gebirge **Pisga** mit dem Berg **Nebo**. Auf der Westseite steigt man vom Libanon auf das Gebirge **Naphtalie** oder das galiläische Gebirge herab, das bis zur Ebene **Jesreel** reicht. Die südlichsten Theile davon sind der Berg **Zabor** (Verkürzung), der **kleine Hermon**, das Gebirge **Silboa** und die Berge von **Nazareth**. Jenseits der Ebene **Jesreel** liegt der Berg **Karmel**, der ins mittelländische Meer hinausragt und den Busen von **Akko** bildet. In der Mitte des Landes das **Gebirge Ephraim** mit den Bergen **Gal** und **Gartzim** (Grifim) und im Süden das **Gebirge Juda**. Auf demselben sind in und bei Jerusalem der Berg **Zion**, **Morija** (Tempelberg), **Solgatha** und der **Delberg**; südlich bei Hebron war der **Hain Mamre**, östlich am todten Meer die höhlenreichen Wüsten von **Juda** (David). Im Westen, neben dem Gebirge **Juda**, lag das Land der **Philister** mit den Städten **Efron**, **Gaza**, **Asdod**, **Gath** und **Ascalon** am Meer. Nördlich davon bis an den Berg **Karmel** lag die Ebene **Saron**; an der Seite des Gebirges **Naphtalie** und **Libanon** das Land der **Phönizier** mit den Städten **Sidon** und **Tyrus** (auch dem kleinen **Sarepta** der Wittwe).

4) Der **Jordan** fließt zuerst durch das Wasser **Merom**, das zur Zeit der Schneeschmelze auf dem **Libanon** ein See, sonst ein Sumpf ist. Darnach durchströmt er das **galiläische Meer** oder den See **Genesareth**, auch See von **Liberias** genannt. Sein Wasser ist fischreich (Petri Fischzug) und seine Ufer fruchtbar. Endlich ergießt er sich in das **todte Meer** oder **Salzmeer** (Asphaltsee). Die Ufer des todten Meeres sind steil und kahl, das Wasser so salzig, daß Fische darin nicht leben können, das ganze Thal ist wie eine Kluft in der Erdoberfläche, (Spiegel des todten Meeres mehr als 1200' unter dem Spiegel des mittelländischen), die bis zum Busen von **Akaba** reicht. Von Osten her fließen in den **Jordan** der **Sieromax** und der **Jabot**, in das todte Meer der **Arnon**. Von Westen her aus dem Gebirge **Ephraim** der Bach **Krith** und von Jerusalem her der Bach **Kitbron**. Aus der Ebene **Jesreel** ergießt sich der Bach **Rison** ins Meer, desgleichen der Bach **Eschol** vom Gebirge **Juda**. Quellen (lebendige Brunnen) sind selten und es tritt auf dem Gebirge oft Wassermangel ein, deshalb sammelt man das Regenwasser in tiefen Gruben (Cisternen) und schätzt die Brunnen sehr hoch, pflanzt Bäume darum, bringt Sike dabei an und vererbt sie als etwas sehr Werthvolles seinen Nachkommen („Jakobs-Brunnen“).

5) Palästina hat ein warmes Klima und nur 2 Jahreszeiten: Der **Frühregen** fällt vor dem Winter (Herbstaaf), der **Spätregen** nach demselben (zur Sommerfaat), Schnee gibt es fast nur auf dem **Libanon**. Das Land war in alter Zeit überaus fruchtbar. Auf dem **Libanon** wuchsen die herrlichen Cedern, von denen jetzt nur noch ein kleines Wäldchen übrig ist; auf den Hügeln immergrüne Eichen, Weinstöcke, Delbäume, Feigen und Datteln, in **Gilead** und **Basan** auch der **Bassam-**

franz. Das Land trug Weizen und Gerste in Fülle. Die Körner der halbreifen Gerste röstete man zu **Saugen**. Das Mehl machte man auf Handmühlen, die Kuchen buk man auf heißen Steinen. Del diente zur Speise und Arznei. Die Trauben wurden 15—20 Pfd. schwer, Beeren wie Pflaumen. Wein trank man mit Wasser. Die Beeren der wilden Rebe aß man getrocknet als Rosinen. In den Wüsten des Landes (Grasplätzen) weideten Schafe und Rinder. Die Lastthiere waren der Esel und das Maulthier. In den Wäldern hausten wohl auch der Löwe, der Schakal und die Hyäne, und die Heuschreckenschwärme der Wüste fressen auch jetzt manchmal alles ab, was gewachsen ist.

6) Abraham wohnte in Zelten, die Kinder Israel in Häusern mit flachen Dächern, auf welchen noch kleine Kammern (**Söller**) waren. An den Füßen trugen sie **Sandalen**, ihr weites Oberkleid hielt ein Gürtel, ihr **Mantel** war gleich einer Decke und diente meist Nachts statt derselben. Den Tag theilte man nach dem Schatten des Sonnenzeigers in 12 Stunden (Sonnenaustritt = 1. Stunde), die Nacht in 3, später 4 Nachtwachen. Das Jahr hatte 12, manchmal 13 Monate. Die Kinder Israel feierten jährlich 3 Hauptfeste: Passah, Pfingsten (Fest der Wochen, oder ersten Garben) Laubhütten, alle 7 Jahre das Sabbatjahr und nach je 7mal7 Jahren das große Hall- und Jubeljahr.

7) Die ältesten Bewohner des Landes, die Kananiter, theilten sich in viele Stämme und Königreiche. Die mächtigsten darunter waren die Amoriter im Ostjordanland (Sihon zu Hesbon und Og zu Basan). Westlich vom Jordan wohnten im Süden (Hebron) die Hethiter, in der Mitte die Jebusiter (Jerusalem-Jebus) und im Norden die Heviter. Josua theilte das Land nach dem Loos unter die 12 Stämme und Levi erhielt 48 Priesterstädte. Im Osten wohnten am Arnon Ruben, am Jakob Gad und nördlich vom Gebirge Gilead in der Ebene **Basan** halb Manasse. Im westlichen Theil des Landes auf dem Gebirge Juda: Der mächtige Stamm Juda mit Simeon, Benjamin und Dan; auf dem Gebirge Ephraim der Stamm Ephraim mit halb Manasse und in der Ebene Isreal Isaschar. Den Norden nahmen ein: Naphtalie auf dem Gebirge, Sebulon am See Genezareth und Asser am Wasser d. i. am „großen“ oder mittelländischen Meere. Die Grenzstädte waren dazumal **Bersaba** im Süden und **Dan** im Norden.

Zur Zeit Rehabeams war der Süden das **Reich Juda**, der Norden und Osten das **Reich Israhel**. Grenzstadt wurde **Bethel** nördlich von Jerusalem. Zur Zeit der assyrischen Gefangenschaft kamen Heiden ins Land Israhel und vermischten sich nach und nach mit dem Rest der Kinder Israhel zu dem Volk der „**Samariter**“, von welchen das Land auf dem Gebirge Ephraim den Namen **Samaria** erhielt. Hier hatten sie ihren Tempel auf dem Berge Garizim oder Grissim bei Sichar (dem alten Sichem.) Sie wußten vom Gesetz Moses, beteten den Gott Israhels an, dienten aber auch ihren Göttern noch. Als das Volk der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrte, ließen sie sich in und um Jerusalem her nieder, daher bekam dieser Theil des Landes den Namen **Judaa**. Auch im Norden wohnten Juden von den zurückgekehrten. Ihr Land hieß **Galilaa**. Das Ostjordanland hieß mit einem Wort **Paraa**. Die nördlichsten Theile davon waren **Trachonitis** und **Jturaa**.

8. **Orte**: Die Hauptstadt des Landes war und ist **Jerusalem**, das alte Salem oder Jebus. Seit ihrer 2. Zerstörung unter Titus, hat sie sich nicht mehr erholen können, sie ist und bleibt eine Trümmerstadt und hat jetzt kaum 20000 E., früher wohl 20mal so viel. Südlich davon lag **Bethlehem** und **Hebron**, östlich am Delberg **Bethanien** und Bethphage, am Jordan **Jericho**, dazwischen eine Wüste. Nördlich bei Jerusalem lagen **Arimathia** und **Emmaus**. Westlich am Meer **Joppe** und nicht weit davon gegen den Berg Karmel hin **Cäsarea**. Auf dem Gebirge Ephraim lag die Stadt **Samaria**, zwischen den Bergen Ebal und Garizim **Sichem** oder **Sichar**, südlich davon Bethel und Silo. In der Ebene Isreal lag Isreel. In Galilaa: **Cana**, **Nain**, **Nazareth** und an dem galiläischen Meer **Magdala**, **Betsaida**, **Capernaum**, **Liberias** und **Chorazin**. Westlich von demselben lag **Sadara**. Auf dem Gebirge Gilead waren **Mahanaim** und **Priel**.

Bethabara am Jordan, wo Johannes taufte; auch Pella östlich vom todtten Meer, wo das arme Christenhäuflein Schutz fand zur Zeit der Zerstörung Jerusalems 70 n. Chr.

9. Im Nordosten von Palästina lag **Syrien** mit der Hauptstadt **Damasus**. Weiter gegen Morgen kam man nach **Mesopotamien** (das Land zwischen den beiden Flüssen), nämlich Euphrat und Tigris. Hier lag Babel später (Babylon) am Euphrat und Ninive am Tigris; hier war das Land der Chaldäer und östlich davon der Assyrer und Perser; hier war im Norden der Berg Ararat, wo Noah's Arche stand und vielleicht auch der Ort des Paradieses.

Südlich von Palästina lag **Arabien**, darin war das Land **Edom** westlich, das Land **Moab** östlich vom todtten Meer; noch weiter östlich wohnten die **Amoniter**; südlich von den Edomitern die **Amalekiter**. Die Grenzstadt der Edomiter war **Kades**. In diesem Theile von Arabien bilden die zwei Arme des rothen Meeres eine Halbinsel, auf welcher das Gebirge **Sinat** liegt mit den Bergen Gottes **Horeb** und **Sinat**. Auf dieser Halbinsel wohnte das Volk der **Midianiter**. Am östlichen Arm des rothen Meeres lag **Eziongeber**, der Hafen für die Schiffe **Salomo's**; der westliche (das Schilfmeer) trennte die Wüste von **Aegypten**. In **Aegypten** floß der **Nil** und es lagen an demselben die Hauptstädte **Theben** und **Memphis**. Am untern Theile des Flusses lag das Land **Gosen**.

Der heilige Apostel **Paulus** („der Apostel der Heiden“) trat seine erste **Missionsreise** von **Antiochien** in **Syrien** aus an. Die Hafenstadt von Antiochien war **Seleucia**. Nicht ferne davon ist die Insel **Cypern**, nördlich von dieser liegt **Kleinasien**. Kleinasien wurde dazumal in verschiedene Landschaften getheilt. In der Ecke, welche **Syrien** und **Kleinasien** bildet, lag **Silicien** mit **Tarsus**, daneben **Iconien**, **Lycaonien** und **Pisidien** mit **Lystra**, **Derben** und **Antiochien**. Der westlichste Theil hieß **Asia**, mit der mächtigen Stadt **Ephesus**. In der Mitte des Landes lag **Bithynien**, **Galatien** und **Cappadocien**. In **Europa** predigte der heilige Apostel in **Macedonien** (**Philippi**, **Thessalonich** und **Böroc**), und **Achaja** (**Athen** und **Korinth**); später besuchte er auch die Insel **Kreta** (**Candia**) und auf seiner Reise nach **Rom** litt er Schiffbruch an der kleinen Insel **Melite** (**Malta?**).

10. **Rom** war dazumal die Hauptstadt des großen römischen Reichs („aller Welt;“) denn fast alle dazumal bekannten Länder und Völker waren den Römern unterworfen; das Reich hatte 120 Mill. Menschen auf 100000 Q.M. In **Afrika** besaß Rom **Aegypten** und die Nordküste (**Karthago**), ja selbst das Innere (**Lybien**) war zum Theil zinsbar; in **Asien** dehute sich das ungeheure Reich bis an den Euphrat aus. In **Europa** gehörte **Hellas** (**Griechenland**), **Macedonien**, **Thracien**, (darin **Byzanz**), ferner die Länder an der untern **Donau**, **Mössen** (**Bulgarien**) und **Pannonien** (**Belgrad** bis **Wien**), dann **Roricum** (**Salzburg**, **Klagenfurt**), **Rhätien** (**Tribent** und **Chur**) und **Bindelicien** (**Passau**, **Regensburg**, **Augsburg**, **Bregenz**); ferner **Germanien**, von der **Donau** bis zum **Rhein** durch einen Wall geschützt (**Wahlgraben**); **Gallien** (**Frankreich**) bis an den **Rhein** und die **Ems** mit vielen Provinzen; **Britania** (**England**), und **Hispania** dazu. Das Hauptland aber war **Italien**, besonders **Südtalien** (**Großgriechenland**) mit **Sicilien** („der Kornkammer Roms.“) **Rom** selbst hatte mehr als 1 Mill. Einwohner.

§ 34. I. **Die Verbreitung des Menschen auf der Erde.** Die Menschen, etwa 1200 Mill., werden nach der Verschiedenheit ihrer Hautfarbe und ihres Körperbaues in 5 Ragen getheilt:

1) Die **kaufasische** oder **weiße Race** mit schönem, kräftigen Gliederbau, e. 500 Mill. haben sich von **Judien** durch **Persien**, **Arabien**, **Mesopotamien** und die **Kaukasusländer** über ganz **Europa** verbreitet. **Christen**, **Muhamedaner**, **Brahmanen**. **Indogermanische**, **slavische** und **romanische** Völker und Sprachen. (**Magyaren**, **Türken**).

Die **mongolische Race** mit gelber Hautfarbe, starken Backenknochen, geschlitzten Augen und gedrückter Stirn, bewohnt ganz **Asien** nördlich des **Himalaja** und den äußersten Norden von **Europa** und **Amerika**, auch e. 500 Mill. Sie sind noch meistens **Heiden** (**Buddhisten**). **Einsilbige** Sprachen mit **Zeichenschrift** (**China**).

3) Die **äthiopische** oder **Neger** mit aufgeworfener Lippe und wolligem Haar bewohnt ganz Inner-, West- und Südafrika, steht auf sehr niedriger Bildungsstufe; es sind fast lauter Heiden (Fetischismus). Viele Sprachen, Sklaverei, keine oder kleine Staaten; keine Schrift, Denkmale.

4) Die **amerikanische** (kupferfarbige) **Race** mit eckigem Gesicht und starrem Haar wohnt unvermischt nur noch in abgelegenen Bezirken und Urwäldern Amerikas; wilde Heiden, Jagd und Fischerei treibend; ein großer Theil derselben ist durch die Europäer seit 300 Jahren ausgerottet worden, die übrigen (Rothhäute) gehen ihrem Untergange rasch entgegen. (Die Eskimos sind mongolischer Race).

Die **malayische Race** von brauner, gelber und schwarzer Hautfarbe, bewohnt Hinterindien, die asiatischen und australischen Inseln und Neuholland.

Man rechnet 350 Mill. Christen, 120 Mill. Muhamedaner, 5 Mill. Juden und mehr als 700 Mill. Heiden. 1. Wilde Völker: Jäger, Fischer, Nomaden und 2. civilisirte Völker, welche Ackerbau, Gewerbe und Handel treiben und in Priesterstaaten, Monarchien oder Republiken zusammen leben. Zähle die bekanntesten auf! In Australien wohnen auf der D.M. 12, in Amerika 100, in Afrika 350, in Asien 1000 und in Europa fast 1600 Menschen.

II. Verbreitung der Thiere und Pflanzen. In den Polarländern wachsen Zwergkiefern, Flechten und Moose und leben Eisbären, Rennthiere, Zobel und andere Pelzthiere. In der gemäßigten Zone wachsen Fichten, Birken, Buchen, Eichen und alle Getreidearten, Kartoffeln und Flachs, im südlichen Theil immergrüne Bäume, Del, Südfrüchte und Baumwolle und es leben hier Bären, Wölfe, Ziegen und Gemsen, Hirsche und Hasen, Schafe, Rinder, Pferde und Esel. Die heiße Zone bringt die Riesen des Thier- und Pflanzenreiches hervor. Hier findet man als charakteristische Pflanzenformen Palmen, Bambus, Zuckerrohr, Kaffee, Thee, Brodfruchtbaum, Bananen, alle edlen Gewürze, Farbhölzer und als Hauptnahrungsmittel den Reis. Die größten und schönsten Vögel, wie der Strauß, Flamingo, Kasuar, Condor, Papageien und Kolibris; die größten und wildesten Thiere, wie Elefant, Rhinoceros, Löwen, Tiger, Hyänen, Affen, Krokodille, Schlangen und Riesenschildkröten sind in der heißen Zone zu Haus und vor allem das Kameel, „das Schiff der Wüste.“ Wie der Nordländer das Rennthier oder den Hund als einzigen Reichthum besitzt, sich von Moos, Rinden, Fleisch und Thran der Seethiere nährt, kleidet und wärmt, so hat der Indier an einer Handvoll gequelltem Reis, der Afrikaner an etwas Durrahirse genug, seinen Hunger zu stillen und dem Südseeinsulaner gewährt die Cocospalme Speise und Trank, Kleidung und Wohnung.

§ 35. **Woher wir die vorzüglichsten Handelsprodukte beziehen:** a) **Getreide** aus allen Ländern der gemäßigten Zone Europas und Amerikas, Reis aus China, Indien, Amerika und Italien; Sago aus Ostindien, China, Japan, Australien; Baumwolle aus N.- und S.-Amerika (Brasilien), Indien, China, Aegypten und Syrien; **Tabak:** aus Virginien, Cuba, Brasilien, Manila, Türkei, Ungarn, Pfalz (Bremen, Havanna, Amsterdam). **Rohrzucker:** aus Westindien, Brasilien, Ostindien etc., **Kaffee:** aus Arabien (Mokka), Abyssynien, Brasilien, Antillen, Indien, Südsee. **Cacao:** aus Venezuela, Central-Amerika, Brasilien, Guyana, Antillen. **Thee:** aus China, Japan, Paraguay. **Südfrüchte:** aus den Küstländern des Mittelmeeres, Amerika. **Rosinen:** aus Griechenland, Levante. **Datteln:** aus Nordafrika, Fezzan, Arabien. **Oliven:** aus Griechenland, Süditalien, Provence. **Wein:** aus Frankreich, den Rheinlanden, Spanien, Ungarn, Cypern, Cap. **Zimmt:** aus Ceylon, Hinterindien, Sundainseln. **Muskatnüsse** und **Gewürznelken:** von den Molukken (Amboina), Mittelamerika, Surinam. **Vanille:** aus Mexiko, Mittelamerika, Peru, Guyana. **Indigo:** aus Ostindien, Mittelamerika, Brasilien. **Farbholz:** Fernambuc (Brasilien) Campeche, (Mexiko, Mittelamerika.) **Gummi:** aus Senegambien; **Gutta-Percha:** aus Hinterindien; **Chinarinde:** aus Südamerika; **Rhabarber:** aus Tibet und Nepal; b) **Pelz:** aus Canada etc. und Sibirien (Weizig). **Elfenbein:** aus Ostindien, Afrika. **Wallroß:** aus den Häfen am Behringsmeer, Südseeinseln;

Straußfedern: aus der Sahara; **Guanos:** von den Lobos- und Cincha-Inseln an der Küste von Peru. **Seide:** aus China, Indien, Japan, Persien, Italien zc. **Cochennille:** aus Mexiko, Mittelamerika. **Kabliau, Stöckfische und Heringe:** aus Norwegen, Schottland, Neufundland, Holland. **Wallfische und Robben, Thran und Fischbein:** Grönland, Sandwichsinseln, Südsee. **Hausenblase und Caviar:** aus Astrachan. **Schildkröten:** Mittelamerika, Südsee. **Perlen:** Persischer Golf, Ceylon, mexikanischer Golf; **Korallen:** Mittelmeer und Badeschwämme von den jonischen und kleinasiatischen Küsten, an den Baham, indischen und arabischen Inseln. e) **Gold:** in Australien, Californien, Südamerika, Ungarn. **Silber:** in Mexiko, Südamerika, Ural (Platina), Sachsen. **Quecksilber:** aus Spanien, Nordamerika, Istrien. **Zinn:** auf Banta, Madagaskar, England, Böhmen. **Kupfer:** aus Japan, Chili, Rußland, Schweden. **Eisen:** Schweden, England, Deutschland am Rhein, in Böhmen und Oberösterreich. **Diamanten zc.** Brasilien, Ostindien; **Marmor:** aus Italien, Paros, Tyrol. **Steinkohlen:** aus England, N.-Amerika, Rhein, Böhmen und Sachsen. **Erdöl:** N.-Amerika, Ungarn, Südrußland. **Salz:** Galizien, Thüringen, Alpen; **Seesalz:** am caspischen See.

§. 36. Vom Weltgebäude.

Die Alten stellten sich die Erde als den Mittelpunkt der Welt vor, um welche sich die Sonne mit sammt der Sphäre des Himmels bewege. Die Sterne des Himmels vereinigten sie in verschiedene Bilder (Sternbilder) und theilten das ganze Himmelsgewölbe durch verschiedene Punkte, Linien und Kreise ab. Der Punkt, um welchen sich der ganze sichtbare Sternenhimmel, wie um seinen Mittelpunkt dreht, heißt **Pol**, (Polarstern); der Gürtel, in welchem im Lauf eines Jahres die Sonne auf- und abzuwandeln scheint, der **Thierkreis** (Zoadius). Nach dem Augenschein geht die Sonne am 21. März (Frühlingsanfang) mit den Sternen des **Widders** (♈) auf und macht von da in schraubensförmigen Linien durch die Sternbilder des **Stier** (♉) **Zwillinge** (♊) und **Krebses** (♋) 91 Tage, täglich in höherem Bogen ihren Lauf über den Himmel, von Taggleiche bis zum längsten Tag (21. Juni, Sommersanfang). Nun scheint sie sich zu wenden, drum heißt diese Linie am Himmel (und auf der Erdoberfläche) **Wendekreis des Krebses** und läuft in den folgenden 3 Monaten durch die Sterne des **Löwen** (♌) der **Jungfrau** (♍) und der **Baage** (♎) wieder zurück auf den Punkt, daß Tag und Nacht gleich lang sind (23. Septbr. Herbstanfang). Die Linie, welche die Sonne zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche (Aequinoctium) am Himmel beschreibt, heißt daher **Aequator** (Gleicher). Vom 23. September an wendet sich die Sonne täglich weiter nach Süden, (beschreibt einen kleinen Tagesbogen) durch die Sterne des **Scorpion** (♏) **Schützen** (♐) und **Steinbock** (♑) (22. Dezbr.), Winter Anfang, kürzester Tag. Nunmehr hat die Sonne ihren südlichsten Punkt am Himmel erreicht (? **Wendekreis des Steinbocks**) und wendet sich durch die Sterne des **Wassermann** (♒) und der **Fische** (♓) wieder zum Widder empor. In gleicher Weise durchläuft der Mond in 29½ Tagen den Thierkreis; doch beides nur scheinbar (**ptolemäisches System**). **Nicolaus Copernikus** († 1543) hat festgestellt, daß die Sonne als Fixstern der Mittelpunkt des Sonnensystems sei, um welche die Erde mit den übrigen Planeten wandle (Jahr), während sie sich zugleich um ihre eigene Axe drehe (Tag und Nacht) und **Kepler** (1630 †) (**J. Newton**) hat die Gesetze für die Bewegungen der Planeten gefunden (**copernikanisches System**). Beide Bewegungen der Erde gehen von Westen nach Osten vor sich,* und das Höhersteigen der Sonne am Horizont, zu- und abnehmen der Tage hat seinen Grund darin, daß die Erdbahn (Ekliptik) gegen den Aequator des Himmels um 23½° geneigt ist, d. h. die Erde steht zur Zeit der Sommer Sonnenwende 23½° südlich vom Aequator

* Deshalb haben die östlichen Orte früher Morgen, Mittag zc. als die westlichen und macht der Unterschied auf 1 Grad 4 Minuten. Aufgaben und Beispiele an Karten oder Globus.

des Himmels. Die Sonne bescheint daher die nördliche Erdhälfte mehr, ja jenseit des nördlichen **Polarkreises** geht sie gar nicht mehr unter; zur Zeit der Winter-sonnenwende steht die Erde $23\frac{1}{2}^{\circ}$ nördlich vom Aequator des Himmels, die Sonne bescheint die südliche Erdhälfte mehr, ja innerhalb des **südlichen Polarkreises** geht sie gar nicht mehr unter. Daraus geht auch hervor, daß auf der südlichen Erdhälfte Sommer ist, wenn wir Winter haben und umgekehrt; und an den Polen $\frac{1}{2}$ Jahr je Tag (Sommer) und $\frac{1}{2}$ Jahr Nacht. (Winter, Nordlicht.)

Der **Mond**, Trabant der Erde, 50000 M. von ihr entfernt, ist ebenfalls eine Kugel, welche 468 Meilen im Durchmesser hat. Die Oberfläche desselben ist sehr uneben (hat Gebirge, Thäler und Kessel von wunderbarer Gestaltung [Mann im Mond] und wird von der Sonne stets auf einer Seite erhellt). Steht nun der Mond zwischen der Erde und Sonne, so sehen wir die erleuchtete Seite nicht und haben **Neumond**. Wendet er sich nach Osten, so sehen wir nach und nach einen täglich größern Theil der erleuchteten Seite und haben erstes Viertel D (Hörner nach Osten) wenn er gleichsam neben uns steht. Kommt er endlich so zu stehen, daß wir zwischen ihm und der Sonne sind, so sehen wir die ganze erleuchtete Seite, haben **Vollmond**. Auf seinem weitem Weg kommt er nun wieder neben uns und wir haben letztes Viertel C (Hörner nach Westen), und nach $29\frac{1}{2}$ Tagen haben wir wieder **Neumond**, ein synodischer Monat ist vollendet. Trifft zur Zeit des Vollmonds der Schatten der Erde auf die Mondoberfläche, so haben wir **Mondsfinsterniß** und hält uns zur Zeit des Neumonds der Mond die Strahlen der Sonne auf, dann haben wir **Sonnenfinsterniß**. (Siehe die Figuren).*)

Die **Sonne** ist 20 Mill. Meilen von uns entfernt, hat einen 112 mal so langen Durchmesser und ist $1\frac{1}{2}$ Millionen mal so groß wie die Erde. Ihre Umhüllung ist leuchtend, ihr Kern scheint dunkel zu sein (Sonnenflecken). Sie bewegt sich in $25\frac{1}{2}$ Tagen um sich selbst und um sie wandelt die Erde mit noch mehr als 90 Planeten, vielen Kometen und Trabanten. Merke: Merkur, Venus (Morgen- und Abendstern), Erde, Mars, die Asteroiden (c. 80), Jupiter (mit 4 Monden), Saturn (mit 2 Ringen und 7 Monden), Uranus und Neptun. Einzelne Kometen kehren jährlich wieder, andere bleiben Jahrtausende aus; ihre Bahnen sind aber genau berechnet. Das ganze Sonnensystem ist aber nur ein sehr kleiner Theil des Weltalls, andere Fixsterne sind ebenfalls Sonnen, vielleicht auch mit Planeten und man glaubt, daß unsere Sonne mit vielen andern um eine Centralsonne wandelt. Die Entfernungen am Himmel mißt man nach Sternenweiten, von denen eine mehr als 100 mal so groß wie eine Sonnenweite (20 Mill. Meilen) ist. Sirius soll der nächste Fixstern sein. Die Zahl der Fixsterne ist unendlich; nicht nur die Milchstraße, sondern auch die fernsten Nebelflecke hat man durch die riesigen Teleskope Herschels in Sterne, Milliarden Sterne aufgelöst. Das Licht braucht von der Sonne zu uns $7\frac{1}{2}$ Minuten, von den fernsten Fixsternen aber braucht es wohl tausende von Jahren.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Halleluja!

*) NB. Will man sich die Bewegung der Erde und des Mondes deutlich machen, so stelle oder hänge man Abends eine helle Lampe in die Mitte eines Zimmers und etwa auf 12 große Quarzblätter gezeichnet die 12 Zeichen des Thierkreises an die 4 Wände, je 3 an eine. Trägt man nun einen Globus oder auch nur einen Kürbis als Abbild der Erde um die Lampe, (Sonne) so wird dieser seinen Schatten in je ein Sternbild werfen, während uns die Sonne im entgegengesetzten erscheint, z. B. fällt der Schatten auf das tiefste, Steinbock, so erscheint uns die Sonne im höchsten, Krebs, und erleuchtet den Nordpol, es ist unser Sommer u. s. w. Hängt man nun bei der gleichen Vorrichtung das Abbild der Erde auch auf, so kann man mit einer kleinern Kugel (Apfel, Gummiball) auch den Lauf des Mondes veranschaulichen.

Geo.U.

91

yl

Geo. V. ~~90~~ ^{hb}

Dewald

91 ^{yl}